

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

ÖH WU

AUSGABE 66
MÄRZ 2019

**KÖPFCHEN
STATT KAPITAL**
Anexia-Gründer
Alexander Windbichler
im Gespräch
– Seite 20

BLACKOUT
Kommt der totale
Stromausfall?
– Seite 30

PERSONALITY TEST
Welcher Lerntyp bist du?
– Seite 36

**WO BRAUCHST DU MEHR
QUALITÄT IM WU-STUDIUM?**
– Seite 14



Deine Meinung
für mehr Qualität
im WU-Studium!

Jetzt bei der
ÖH WU Umfrage
mitmachen
von 04. bis 22.3.

Unser aktueller
Festival-Tipp:



FM4
Frequency #F019
PRESENTED BY X CLUB

SWEDISH HOUSE MAFIA
MACKLEMORE
TWENTY ONE PILOTS
SUNRISE AVENUE · DIMITRI VEGAS & LIKE MIKE
G-EAZY · ALLIGATOAH · CAPITAL BRA · BILLIE EILISH
PROPHETS OF RAGE · THE OFFSPRING · ANNE-MARIE
AND MANY MORE!

15.-17.AUG.19 GREENPARK, ST.PÖLTEN - AUSTRIA

FREQUENCY.AT

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien

STEILE STIEGE

WELCHE RITUALE VERHELFFEN DIR ZUM PRÜFUNGSERFOLG?

»AM PRÜFUNGSTAG NOCH
DEN STOFF WIEDERHOLEN«

AMINE (20), 3. SEMESTER IBW

»FRÜH AUFSTEHEN,
FRÜHSTÜCKEN, BALD
AUF DIE UNI FAHREN UND
UN PAIN AU CHOCOLAT«

ADRIEN (21), 4. SEMESTER IBW

»FRÜH SCHLAFEN GEHEN
UND EIN GUTES FRÜHSTÜCK
AM PRÜFUNGSTAG«

PHILIPP (20), 4. SEMESTER IBW

»RED BULL UND DEN
STRESS BEIM TRAI-
NIEREN ABBAUEN«

BEN (20), 3. SEMESTER IBW

Tickets in allen Raiffeisenbanken mit oeticket-Service in Wien und Niederösterreich
sowie unter shop.raiffeisenbank.at - mit Ermäßigung für Raiffeisen Studentenkonto-Inhaber.

22016

... WU-Studierende wollen Qualität im Studium. Das ist für uns ein klarer Auftrag, um für echte Verbesserungen zu sorgen.

MEHR QUALITÄT IM STUDIUM

Jetzt bist du am Zug
– Sag' uns was dir wichtig ist!

Die größte Winteruni aller Zeiten ist vorbei und unser Einsatz hat sich ausgezahlt: Mehr als 3.300 Studierende haben diesen Turbo genutzt, um ihr Studium zu beschleunigen. Der weitere Ausbau von Sommer- und Winteruni ist ein klares Zeichen von Qualität und hat daher für uns weiterhin Top-Priorität.

Unermüdet im Einsatz

In den letzten Semestern haben wir bereits viel für die Verbesserung der Qualität im WU-Studium erreicht. Erst im Jänner konnten wir erfolgreich zwei neue SBWLs auf den Weg bringen. Dadurch steigt ab Herbst 2019 das Angebot an SBWLs, von dem in jedem Semester rund 100 Studenten zusätzlich profitieren. Sinnvolle Änderungen der Studienpläne bringen außerdem mehr Flexibilität und weniger Anwesenheitspflicht.

Mehr Kurse = mehr Qualität im Studium

Die Kursanmeldungen für das Sommersemester zeigen uns wieder einmal, wie dringend notwendig zusätzliche Kurse sind: Vor allem in Wirtschaftsrecht, aber auch in vielen anderen stark nachgefragten Bereichen. Wir sind daher bereits in intensiven Verhandlungen mit Unileitung und Instituten,

um zusätzliche Lehrveranstaltungen auf die Beine zu stellen.

Eines ist klar: Wir Studenten wollen schnell und zielstrebig studieren und unsere Leistung erbringen können. Dafür braucht es mehr Kurse. Denn mehr Kurse führen unmittelbar zu mehr Qualität im Studium!

Du bist am Zug: Was bedeutet Qualität für dich?

Qualität & Fairness sind die Top-Themen an der WU, denn sie betreffen uns alle. Und nachdem die direkte Einbeziehung und Mitbestimmung der Studenten für die ÖH WU selbstverständlich ist, wollen wir es jetzt von dir wissen: Was bedeutet Qualität im Studium für dich und was ist dir persönlich wichtig?

Sag' uns also deine Meinung und bring dich ein! Du fragst dich wie? Ganz einfach: Indem du an unserer Umfrage teilnimmst, wenn wir in den nächsten Wochen am gesamten WU Campus für persönliche Gespräche unterwegs sind.

Jeder Input zählt

Alle Infos zur Umfrage findest du ab Seite 14. Jeder Input zählt: Damit wir als deine Interessensvertretung noch

stärker sind und uns für das einsetzen, was die Qualität im Studium – und somit unmittelbar auch dich – wirklich weiterbringt.

Ich freue mich auf viele spannende Gespräche und den direkten Austausch mit dir.



PS: Schreib' mir auch auf Facebook oder per Mail. Jede Rückmeldung zu diesem wichtigen Thema ist mir wichtig!



LUKAS FANNINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETER BAWISO
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU

ÖH WU ProfCheck

Welcher ist der beste Vortragende? Wo werden die LVs am interessantesten abgehalten? Mit dem ÖH WU ProfCheck kannst du genau das herausfinden. Als ÖH WU widmen wir uns sehr stark dem Faktor ›Qualität im Studium‹. Umfangreiche Informationen über die eigenen Vortragenden gehören genauso zur Qualität, wie der entsprechende öffentliche Zugang zu Erfahrungsberichten und Meinungen.

Hilf mit, den ProfCheck aktuell zu halten und gib dein Feedback nach Absolvierung der Vorlesungen anonym an deine Kollegen weiter.

Nimm deinen Studienerfolg selbst in die Hand und überlasse ihn nicht dem Zufall!

Den ÖH WU ProfCheck findest du unter profcheck.oeh-wu.at

Bring deine alte Klausur und gewinne 50 Euro Facultas Gutscheine!



Um dich in deinem Studienerfolg zu unterstützen, bieten wir unzählige Altklausuren, die wir dir für die Prüfungsvorbereitung zur Verfügung stellen.

Wir bemühen uns stets darum, die Klausurensammlung aktuell zu halten. Doch wir brauchen deine Unterstützung: Wenn auch du deinen Studienkollegen helfen willst, dann bring uns deine Klausur im ÖH WU Beratungszentrum vorbei – idealerweise mit Musterlösung.

Als Dankeschön dafür starten wir auch über das Sommersemester 2019 hinweg ein kleines Gewinnspiel und verlosen unter all jenen, die Klausuren vorbeibringen, **drei Facultas-Gutscheine im Wert von 50 Euro.**

Je mehr Klausuren du uns bringst, umso höher sind deine Chancen auf den Gewinn. Deine Studienkollegen werden es dir danken!

Termine & Fristen

6.3.
STEILer Einstieg
Heuriger

8./9.3.
ÖH WU GMAT
Workshop

12./13.3.
ÖH WU
Blutspendeaktion

13.3.
ÖH WU
Sozialtag

8.4.
Rückmeldefrist für
Wahlberechtigung
bei ÖH Wahl

Öffnungszeiten Beratungszentrum

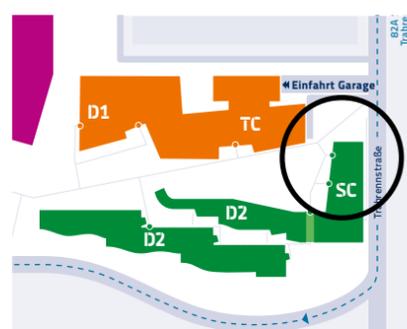
**Montag, Dienstag &
Donnerstag**
9–16 Uhr

Mittwoch
9–18 Uhr

Freitag
9–14 Uhr

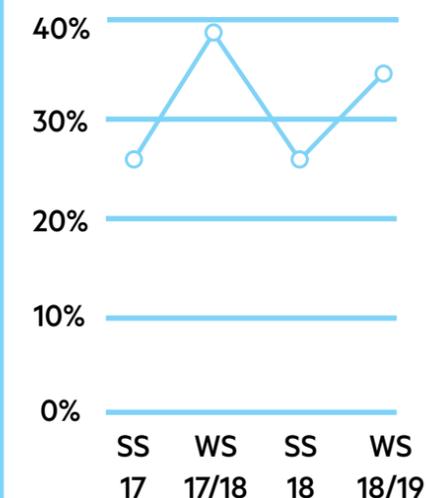
beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

Hier sind wir



Durchfallquoten

LVP Beschaffung, Logistik,
Produktion



ÖH WU Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort
Teaching Center
3. Stock, Raum 22

Was regt dich auf?
Schreib mir unter:
[mitbestimmung@oeh-wu.at!](mailto:mitbestimmung@oeh-wu.at)

Mehr Kurse =
bessere Leistung



ALEXANDRA MANDL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETERIN BAWISO
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Politik & Kampagnen, Service & Beratung
Ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür,
dass sie gehört wird. Außerdem erleichtere ich
euch den täglichen Studientag.

AUFREGER

Zu Beginn jedes Semesters werden wir alle mit dem bekannten Problem konfrontiert: An der WU gibt es zu wenig Kurse! Egal, ob im Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bei den SBWLs, AMC 3 oder in Wirtschaftsrecht: Es gibt zu wenige Plätze. Die Begründung lautet: fehlende Ressourcen. Für uns Studierende, die die Leidtragenden der Situation sind, ist das nicht akzeptabel.

ANTWORT

In den letzten Semestern haben wir als ÖH WU schon viel für mehr Qualität im Studium unternommen. Doch die Uni muss nun endlich unsere Vorschläge und Forderungen aufgreifen und wirklich für mehr Qualität sorgen. Es geht nicht darum, die Plätze in den bestehenden Kursen einfach zu erhöhen. Sondern es braucht ein größeres Angebot an Kursen, damit wir auch zu fairen Bedingungen gut und zielstrebig im Studium vorankommen.

Uns geht es darum, die Ursachen zu lösen und nicht nur die Symptome zu bekämpfen. Denn gäbe es jetzt schon genug Plätze, würde es auch das LPIS-Anmeldelotto nicht geben. Das zusätzliche Budget für die WU von 60 Mio. Euro in den kommenden drei Jahren muss dort ankommen, wo es für mehr Qualität wirklich hingehört: In mehr Kursen, zusätzlichen SBWLs und dem weiteren Ausbau von Sommer- und Winteruni. Dafür legen wir uns ins Zeug!

#INSIDESPORTREFERAT

Wir vom Sportreferat organisieren Fußball- und Beachvolleyballturniere, bei denen der Spaß und das leibliche Wohl nie zu kurz kommen. Jeden Sonntag in der regulären Vorlesungszeit veranstalten wir den Training Day, einen Tag, an dem wir verschiedene Kurse gratis für WU-Studierende anbieten. Wenn du etwas Bewegung in der Lernpause möchtest, dann borg dir eins unserer Sportgeräte aus und bring den Körper im Prater wieder in Schwung.



oeh_wu #team #motivation #doit #starttobegreat



oeh_wu #sport #training #run #dance #freeletics #jiujitsu

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanning, ÖH WU Vorsitzender)
KONZEPTION UND UMSETZUNG Anna Gugereitl, Marble House GmbH COVER & LAYOUT Joo Lee CHEFREDAKTION Magdalena Möslinger, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION Vanessa Aichstill, Peter Baier, Lukas Fanning, Dominik Fränzl, Philipp Graf, Katharina Granzner, Elena Güthl, Laura Hamminger, Daniela Hiebl, Moritz Kornherr, Yasmin Maged, Alexandra Mandl, Sebastian Siegl, Sandro Tirlir, Sarah Wandaller, Lukas Wanzenböck
KONTAKT steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Peter Baier, peter.baier@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK NP Druck Gesellschaft m.b.H, St. Pölten ERSCHEINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000, \$1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

STEILer Einstieg

Qualität im Studium ist uns auch außerhalb des Hörsaals wichtig. Die Events beim STEILen Einstieg sind der ideale Rahmen, um Studienkollegen kennenzulernen, in ungezwungener Atmosphäre Fragen zu stellen und gut in ein neues Semester zu starten. Die beiden vergangenen Veranstaltungen, das #1 Flip Cup Turnier und das #2 Speed Friending, waren wie immer ein voller Erfolg. Als nächstes am Programm: ein Ausflug zum Heurigen und ein Wine Tasting – nicht verpassen!



»DIE PERFEKTE MÖGLICHKEIT, UM NEUE LEUTE KENNZULERNEN UND SICH IM INFORMELLEN RAHMEN AUSZUTAUŠCHEN.«



3 Heuriger

Die Heurigenkultur gehört in Wien dazu, ob für frisch zugezogene oder alteingesessene Wiener. Ein gemeinsamer Besuch mit der ÖH WU im Heurigen ist ein Muss für jeden WU-Studenten. Bei Jahresweinen und typisch österreichischer Hausmannskost verbringen wir einen lustigen Abend im 19. Wiener Gemeindebezirk, um anschließend zusammen ins Loco weiterzuziehen und den Abend bei noch mehr Spritzwein ausklingen zu lassen.

- **Wann?** 6.3.2019 um 19 Uhr
- **Wo?** Heuriger Kierlinger, Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, komm einfach vorbei!



YASMIN MAGED

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDE ÖH WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.

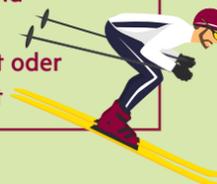
#4 Wine Tasting

Wer damit eine spießige Runde verbindet irrt. In nicht minder kultiviertem, aber lustigem Rahmen laden wir euch herzlich zu einer Weinverkostung ein. Von Spritzer-Liebhabern bis zum geprüften Sommelier ist jeder willkommen.

Wir probieren gemeinsam sechs verschiedene Weine, die während der Verkostung im Rahmen eines WeinQuiz der richtigen Sorte zugeordnet werden müssen, was nur anhand des Geruchs, Geschmacks und des Aussehens erraten werden kann. Nach drei verkosteten Weinen gibt es eine perfekt abgestimmte Jausenplatte voller Spezialitäten. Wer die meisten Weine richtig erraten hat, erhält einen Preis.

- **Was?** Weinverkostung + Jausenplatte
- **Wann?** 18.3.2019, 19 Uhr
- **Wo?** Achtundzwanzig, Schlüsselgasse 28, 1080 Wien
- **Kosten?** Special ÖH WU Deal: 15 Euro
- **Anmeldung?** Mail an markus.denk@oeh-wu.at

Sei dabei beim legendären Skitrip nach Zell am See und freu dich auf weiße Pisten, urige Hütten und lustige Après-Ski-Partys!
Wann? 4.-7.4.2019
Kosten? 309 Euro mit WU-Ausweis und ÖBB-Vorteilscard
Anmeldung? Auf welthandelsplatz.at oder persönlich im Internationalen Referat



ÖH WU KURSE: MIT QUALITÄT ZU DEINEM LERNERFOLG

Es ist uns wichtig, deinen Lernerfolg so gut wie möglich zu unterstützen. Die Kurse deiner ÖH WU setzen dort an, wo die Qualität der Lehrveranstaltungen oft zu wünschen übriglässt. Wir wollen dir damit die Möglichkeit bieten, dich optimal auf deine Prüfungen vorzubereiten.

Das Phänomen von hohen Durchfallquoten besteht an der WU schon lange. Damals wie heute setzt sich die ÖH WU für faire Rahmenbedingungen und ein Studium auf qualitativ hochwertigem Niveau ein.

Die ÖH WU Kurse helfen, durch die gute didaktische Aufbereitung durch die ÖH-Kursleiter ein oft komplexes Stoffgebiet besser zu verstehen. Nach der Einführung und der raschen Etablierung der Kurse konnten wir nachhaltig die Drop-out-Quote bei den sogenannten Knock-out-Prüfungen senken.

JA zur Leistung, NEIN zum Knock-out!

Studierende fallen nicht nur deshalb bei Prüfungen durch, weil sie nicht ausreichend gelernt haben, sondern auch, weil die Prüfungsvorbereitung in den LVs oftmals unzureichend ist. Die ÖH WU Kurse sind dafür auch nach nunmehr über 20 Jahren notwendiger denn je. Denn immer wieder versucht die WU, die Studierendenzahlen zu Beginn des Studiums durch Knock-out-Prüfungen zu verringern.

Erweiterung der ÖH WU Kurse um Rechtskurse

Bestes Beispiel dafür ist die Prüfung ›Einführung in die Rechtswissenschaften‹ in der Wirtschaftsrecht STEOP mit extrem schwankenden Durchfallquoten, teilweise jenseits von 80 %.

Hierfür bieten wir euch den ÖH Kurs von Dr. Alexander Weber und Alexander Höller. Beide sind als ehemalige Universitätsassistenten an der WU Experten auf ihrem Gebiet und unterstützen euch bei der Prüfungsvorbereitung.



PETER BAIER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Ausgaben und Einnahmen verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH Kurse und die Bücherbörse als Services für WU Studierende.

Gute Aussichten

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, mit unseren Kursen dort weiterzuhelfen, wo große Nachfrage nach top-qualitativer Unterstützung herrscht. Zurzeit planen wir Kurse für BLP und weitere rechtswissenschaftliche Fächer, die aller Voraussicht nach ab dem Studienjahr 2019/20 von uns angeboten werden. Solltest du weitere Fragen oder Anregungen für uns haben, sag' mir unter peter.baier@oeh-wu.at Bescheid.

Ich wünsche dir viel Erfolg bei den Kursen deiner ÖH WU!

Derzeit werden neben Prüfungsvorbereitungskursen für Einführung in die Rechtswissenschaften, Mathe, VWL, Finanzierung und AMC I, II, III auch Excel und GMAT Kurse angeboten.

Buchen kannst du sie online auf welthandelsplatz.at

Die Kosten liegen zwischen 40 und 70 Euro pro Kurs.

Ja
zur Leistung!

Nein
zum Knock-out!

ÖH WU Kurse
Mit Qualität zu
deinem Lernerfolg!



Buche alle ÖH Kurse mit deinem ÖH WU Login auf:



Welthandelsplatz.at

Master ›Economics‹

Das Erfolgsrezept?

Wenn du dich in deinem Bachelorstudium auf den Studien-zweig Volkswirtschaft und Sozioökonomie mit Schwerpunkt Volkswirtschaft spezialisiert hast, dann ist dieser Master mit Sicherheit der Richtige für dich. Das Programm rüstet dich mit dem nötigen Werkzeug aus, damit du anspruchsvolle volkswirtschaftliche Tätigkeiten in Wirtschaft, Politik und Forschung ausüben kannst. Neben der Fähigkeit, komplexe ökonomische Problemstellungen zu lösen, wirst du beim Abschluss des Studiums überall dort ein kompetenter Ansprechpartner sein, wo entsprechende Expertise in Politik und Wirtschaft benötigt wird.

Wie komm' ich rein?

Insgesamt werden für den Master ca. 80 Plätze zur Verfügung gestellt. Bei der Bewerbung musst du auswählen, ob du lieber den Applied Track (ca. 50 Plätze) oder den Science Track (ca. 30 Plätze) machen willst. Bei Letzterem musst du zusätzlich zur Bewerbung einen extended extract deiner Bachelorarbeit beilegen.

Um den Master beginnen zu können, musst du folgende Kriterien erfüllen:

- mind. 25 ECTS im Bereich Volkswirtschaftslehre
- mind. 8 ECTS im Bereich Mathematik/Statistik/Ökonometrie/Quantitative Methoden

Perspektiven

Beruflich bist du nach Abschluss des Master Economics-Studium sehr breit aufgestellt. Vor allem der öffentliche Sektor sowie Banken und Versicherungen sind beliebte Berufsfelder. Aber auch einer politischen Karriere steht nichts im Wege.

Nähere Infos dazu findest du in der Master-Broschüre der ÖH WU und natürlich auch auf der Institutswebseite!

SBWL ›International Business‹

Worum geht's?

International Business ist die perfekte SBWL für all jene, die sich gerne mit internationalen Problemstellungen der Wirtschaft beschäftigen. Die SBWL bereitet dich durch ein breites Spektrum auf unterschiedlichste Situationen im internationalen Kontext vor und sensibilisiert dich für interkulturelle Besonderheiten verschiedenster Kulturen.

Mit den zwei Tracks ›Sustainability‹, in welchem man nachhaltig international wirtschaften lernt und ›Central Europe Connect‹, bei welchem zwei Kurse im europäischen Ausland absolviert werden, hast du die Möglichkeit, dich in deiner SBWL weiter zu spezialisieren.

Wie komm' ich rein?

Insgesamt werden ca. 160 Plätze zur Verfügung gestellt. Zur erfolgreichen Aufnahme werden deine besten 27 ECTS und ein Einstiegstest gemeinsam bewertet. Beide sind zu 50 % gewichtet, je besser dein Notendurchschnitt und dein Aufnahmetest, desto wahrscheinlicher ist es, dass du in die SBWL aufgenommen wirst. Um in die Spezialisierungstracks zu gelangen, musst du deine Präferenz einfach während des Einstiegstests angeben.

Empfohlener Studienaufbau

1. Semester
 - Kurs 1 – Foundations of International Business
 - Kurs 2 – International Business Applications
2. Semester
 - Kurs 3 – je nach Track unterschiedlich
 - Kurs 4 – je nach Track unterschiedlich
 - Kurs 5 – je nach Track unterschiedlich

Du willst mehr über die SBWL ›International Business‹ und die restlichen 30 SBWLs der WU wissen? Dann komm am 20. und 21. Mai 2019 zur ÖH WU SBWL-Messe und hol dir alle Informationen, die du brauchst!

IM JOB ETWAS BEWEGEN

Das wollten auch Tanja Jirak und Daniel Posch. Im STEIL-Interview erzählen die beiden von ihrem Arbeitsalltag im Deal Advisory bei KPMG.



TANJA JIRAK



DANIEL POSCH

Deal Advisory – was ist das?

Daniel: Deal Advisory deckt alle Beratungsleistungen rund um Unternehmenstransaktionen ab – von Mergers & Acquisitions bis Due Diligence. Im Moment arbeite ich gemeinsam mit meinem Team an einem Investitionsvorhaben von mehreren Millionen Euro im Bereich der erneuerbaren Energie. Ohne unsere Arbeit wäre die Investition in der Form nicht möglich.

Tanja: Ich arbeite aktuell an Projekten im Gesundheitswesen und führe Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen für innovative Medizintechnologien durch. Daniel und andere Kollegen sind wiederum mit der Finanzierung von Transaktionen im Bereich Infrastruktur und Energie beschäftigt.

Weshalb habt ihr euch für einen Job in diesem Bereich entschieden?

Tanja: Bei mir war es das Brancheninteresse – Gesundheitswesen und Infrastruktur sind Bereiche, in denen nachhaltig Mehrwert geschaffen wird. In einem so sensiblen Bereich wie dem Gesundheitswesen bedarf es Fachwissen und Branchenkenntnis, um sinnvolle und kosteneffiziente Neuerungen voranzutreiben. Daher arbeiten bei uns Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Ich war zwölf Jahre lang Intensivkrankenschwester und habe dann ›Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen‹ studiert. Durch die Diversität im Team können wir komplexe Fragestellungen aus allen Blickwinkeln betrachten.

Daniel: Für mich waren drei Dinge ausschlaggebend. Erstens wollte ich einen abwechslungsreichen Job im Finance-Bereich mit einer steilen Lernkurve. Zweitens bin ich ein typischer Millennial – ich möchte in meinem Job etwas bewegen. Die Finanzierung von Infrastruktur und Energie war da perfekt! Und drittens waren die Unternehmenskultur und die Kollegen mitentscheidend. Wir haben eine sehr flache Hierarchie und ich wurde von Anfang an ernst genommen.

Was sind die größten Herausforderungen eures Arbeitsalltags und was bereitet euch am meisten Freude?

Tanja: Das Herunterbrechen komplexer Thematiken auf das Wesentliche stellt mich oft vor große Herausforderungen. Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit in unserem Team sind großartig. So findet sich dann oft im Team die perfekte Lösung für gewisse Fragestellungen. Und gute Ergebnisse verbreiten gute Stimmung!

Daniel: Kein Tag ist wie der andere – das ist die größte Herausforderung, die mir aber gleichzeitig am meisten Freude bereitet. Mir macht es Spaß, mich auf jeden Klienten und jedes Projekt neu einzustellen und mir Dinge zu überlegen, die zuvor noch keiner gemacht hat. Meine Projekte reichen von der Finanzierung von Schulen bis hin zu Medizintechnikgeräten zur Krebsbehandlung. Auch ein Börsengang stand mal am Programm. Derartige Projekte und Transaktionen abzuschließen und dann direkt das Resultat der Arbeit zu sehen, ist einfach super.

kpmg.at/karriere
facebook.com/KPMGAustria
[Instagram: kpmg_austria](https://instagram.com/kpmg_austria)



DEINE MEINUNG FÜR MEHR QUALITÄT IM WU-STUDIUM!



von Katharina Granzner und Lukas Fanningner

Als starke Interessensvertretung ist es unser Ziel, die Qualität deines WU-Studiums laufend zu verbessern. Warum? Weil qualitativ hochwertige und faire Studienbedingungen unerlässlich sind, damit du schnell und zielstrebig im Studium vorankommst.

Unser Ziel: Qualität im Studium weiter verbessern

Die WU hat einen hervorragenden Ruf und ihre Absolventen sind am Arbeitsmarkt begehrt. Um es aber mit dem Credo eines Marcel Hirscher – einem der besten, wenn nicht sogar dem besten Schifahrer unserer Zeit – zu sagen: **Besser geht's immer.**

Dieser Anspruch aus dem Sport gilt auch für uns als ÖH WU: Auch wir sind davon überzeugt, dass die Qualität im Studium immer noch besser sein kann. Ja, sogar sein muss. Denn nichts ist für uns Studierende wichtiger, als auf qualitativ hohem Niveau studieren und unsere Leistungen unter fairen Bedingungen erbringen zu können.

Mehr Budget = mehr Qualität?

Wir sind stolz, dass es in einer gemeinsamen Kraftanstrengung mit der WU und dem Ministerium gelungen ist, eine Budgeterhöhung von 60 Millionen Euro für die nächsten drei Jahre zu erreichen. Wobei die Vergangenheit (leider) gezeigt hat: Die Rechnung ›mehr Geld = mehr Qualität‹ geht keineswegs von selbst auf. Daher ist es für uns als ÖH WU wichtiger denn je, dafür zu sorgen, dass die zusätzlichen Mittel auch wirklich uns Studenten zugutekommen – direkt und unmittelbar, und zwar in Form deutlicher Verbesserungen in jenen Problembereichen, die für uns WU-Studenten wirklich relevant sind.

Unser ›Maßnahmen-Hattrick‹ für mehr Qualität

Ganz oben auf unserer Agenda für mehr Qualität im Studium stehen daher:

1. Mehr SBWLs: Schaffung zusätzlicher Spezialisierungen
2. Mehr Sommer- und Winteruni: Weiterer Ausbau und noch länger
3. Mehr Kurse: Statt einfach ›nur‹ LV-Plätze aufstocken

Du bist am Zug: Was ist deine Meinung?

Von **4. bis 22. März** hast du die Möglichkeit, bei unserer ÖH WU Umfrage für mehr Qualität im Studium mitzumachen. Wir wollen von dir wissen, was Qualität im Studium für dich konkret bedeutet, was dir dabei wichtig ist und in welchen Bereichen es für dich am dringendsten ›mehr‹ braucht. Denn direkte Einbeziehung der WU-Studenten ist für uns selbstverständlich und die Basis unserer Arbeit.

Mach mit und unterstütze uns bei der Verbesserung der Qualität in deinem WU-Studium!

Mach mit und unterstütze uns bei der Verbesserung der Qualität in deinem WU-Studium!

Wie du mitmachen kannst

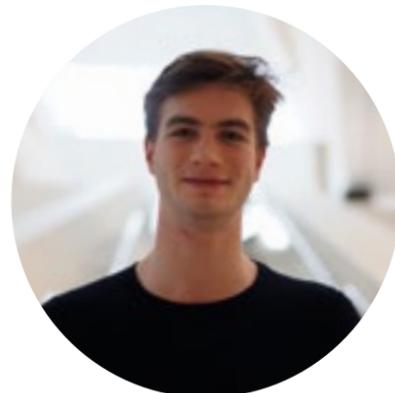
Den Fragebogen findest du auf der nächsten Seite. Bring ihn ausgefüllt im ÖH WU Beratungszentrum oder in der Aula im TC vorbei. Außerdem sind wir mit dem Fragebogen auch aktiv am gesamten Campus unterwegs und freuen uns auf persönliche Gespräche mit dir.

Wir haben auch einige Studierende vorab gefragt, was sie sich für mehr Qualität im Studium wünschen:



Luka
BWL
5. Semester

»Mit 60 Million Euro mehr Budget würde ich vor allem dafür sorgen, dass mehr Kurse geschaffen werden, damit der Stress bei der Anmeldung wegfällt. Zweitens würde ich die Sommer- und Winteruni erweitern. Außerdem wäre es super, wenn die Bibliothek nicht nur in der Lernwoche, sondern auch in der Prüfungswoche selbst bis 0 Uhr geöffnet hätte.«



Cris
IBWL
4. Semester

»Da ich sehr gerne Calisthenics trainiere, würde ich mir wünschen, dass die vorhandenen Trainingsmöglichkeiten am Campus in diesem Bereich mit der Budgeterhöhung ausgebaut werden. Auch eine generelle Erweiterung der SBWLs fände ich toll.«



Maggie
WIRE
3. Semester

»Ich würde mit einer 17%igen Budgeterhöhung mehr Kapazitäten in dem Kurs »Zivilrecht für Fortgeschrittene« schaffen, damit die Warteliste nicht so lange ist und man sein Semester besser im Vorhinein planen kann. Ein genereller Ausbau der Sommer- und Winteruni liegt auch mir am Herzen.«

Fotos: © Sebastian Siegel

ÖH WU Umfrage: Für mehr Qualität im WU-Studium



Niemand kennt die Herausforderungen des Studienalltags und die Problembereiche besser als wir Studierenden. Deshalb bitten wir dich um deinen Input: Sag' uns, was Qualität im Studium für dich wirklich bedeutet, was dir wichtig ist und in welchen Bereichen du mehr Kurse oder Spezialisierungen brauchst! Hilf uns, die Qualität deines Studiums noch weiter zu verbessern!

1. Was bedeutet für dich »Qualität im Studium«?

	sehr richtig	eher richtig	eher weniger	gar nicht
Gute Studienberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selektive Zugangsbeschränkungen, wie international üblich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfreiche Service	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kleinere Gruppen in den Kurse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studiengebühren, denn Qualität ist nunmal nicht gratis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Genug SBWL-Plätze, sodass jeder studieren kann was ihn/sie am meisten interessiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Genug Masterplätze, sodass niemand gezwungen ist, wo anders zu studieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sequenzierungen (Voraussetzungsketten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selektive Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutes Angebot in Sommer- und Winteruni, um schneller zu studieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Block-LVs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LVs am Abend und geblockt am Wochenende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besser mehr SBWLs, als mehr Plätze in den bestehenden SBWLs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Kurse anstatt mehr Plätze in bestehenden Kursen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Flexibilität durch weniger Anwesenheitspflicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. In welchen Studienbereichen müssen am dringendsten zusätzliche Spezialisierungen (SBWLs, Vertiefungsfächer etc.) angeboten werden?

	sehr	eher	nein
Management (VOM, Diversitätsmanagement, Organisation, Change Management, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Marketing (Handel & Marketing, Consumer Research, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finance, Accounting, Statistics	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Strategy and Innovation (E&I, Unternehmensführung und Controlling)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Welthandel (IB, Transportwirtschaft & Logistik, KMU Management, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliches Recht und Steuerrecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Privatrecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Informationsverarbeitung und Prozessmanagement (z.B. BIS, Data Science, Produktionsmanagement, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sozioökonomie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Volkswirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



3. Bei welchen Kursen muss das Angebot am dringendsten ausgebaut werden?

	sehr	eher	nein
AMC 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
PFO	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zivilrecht für Fortgeschrittene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliches Wirtschaftsrecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Insolvenzrecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grundlagen rechtswissenschaftliches Arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netzwerksicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ökonometrie 1&2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
IS Projektmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzwissenschaft 1&2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Methoden der empirischen Sozialforschung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsrecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
EBC 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Europarecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzfrage: Die obenstehende Liste beinhaltet eine Auswahl. Bei welchen zusätzlichen Kursen siehst du noch Bedarf?

.....

4. Welche Probleme sind dir im WU-Studium sonst noch aufgefallen, die am dringendsten gelöst werden sollten? Was würdest du an der WU noch zusätzlich verbessern?

.....

ZU DEINER PERSON:

Du bist ... Männlich Weiblich

Du bist derzeit im ... Masterstudium

Bachelorstudium

Dein Studienzweig (BW, IBW, WINF, VW, SozÖk, WiRe etc.) :

In welchem Semester bist du gerade?

Erstes Fünftes

Zweites Sechstes

Drittes Siebtes

Viertes Höher

ZUKUNFT (MIT)GESTALTEN IN DER WALTER GROUP

Mit großen Freiräumen arbeitet das Team ›Research-Development-Innovation‹ (RDI) in der WALTER GROUP an neuen Themen der Digitalisierung, vernetzt sich international mit Innovationstreibern und bezieht das kreative Potential der Kollegen aktiv mit ein. Denn in der WALTER GROUP ist jeder Mitarbeiter Teil der Innovation. Das bestätigten uns auch Matthias Leibetseder und Brigitte Gutbrunner, zwei Innovationstreiber der WALTER GROUP, mit denen wir kurze Gespräche geführt haben.

STEIL: Was qualifiziert Sie für Ihren Job?

Leibetseder: Ich habe mich in meiner Masterarbeit intensiv mit ›Innovationsmanagement‹ beschäftigt, kenne die WALTER GROUP sehr gut und weiß, wie man innovative Themen anpackt. Zudem interessiere ich mich auch sehr für neue Technologien und Start-ups.



MATTHIAS LEIBETSEDER
 INNOVATIONSMANAGER

Was macht einen erfolgreichen Innovationsmanager aus?

Man muss interne Barrieren abbauen und die Kollaboration zwischen den Unternehmensbereichen fördern. Es braucht eine gesunde Neugier, aber auch Durchsetzungsvermögen und Ausdauer. Und Transparenz darf gerade in großen Unternehmen auch nicht unterschätzt werden.

Wie schaut Ihr Arbeitstag aus?

Einen richtigen Alltag habe ich nicht, aber gerade das macht den Job so spannend. Ich organisiere Events und Workshops für Kollegen, um auf Innovation aufmerksam zu machen und gemeinsam Projekte zu entwickeln. Zudem versuche ich, viel Know-How von außen ins Unternehmen zu holen. Dafür nehme ich an Veranstaltungen in ganz Europa zu Themen wie Innovation, Technologie und Start-ups teil und tausche mich mit Kollegen in ähnlicher Funktion aus, denn in unserer temporeichen Zeit ist das Netzwerken ein wichtiges Asset.

Welche Dinge konnten Sie bereits erfolgreich umsetzen?

Wir hatten Innovationswettbewerbe sowie Workshops – beides wurde von den Kollegen sehr gut angenommen. Zudem haben wir Projekte zum Thema Blockchain am Start.



BRIGITTE GUTBRUNNER
 BEREICHSLEITUNG
 ONLINE-MARKETING /
 RDI-TEAMMITGLIED

STEIL: Wie setzt sich das RDI-Team zusammen?

Gutbrunner: Jeder von uns arbeitet ›hauptberuflich‹ in einer anderen Abteilung, bringt unterschiedliche Skills mit und ist gut mit anderen Bereichen vernetzt. Alle Mitglieder sind stark mit dem Unternehmen verwurzelt, begeistern sich für Innovationen, haben viel Erfahrung und den Drang, etwas im Unternehmen zu bewegen!

Was sind die Aufgaben dieses Teams?

Wir sind eine wichtige Kommunikationsschnittstelle, damit für alle Mitarbeiter der WALTER GROUP klar ist, dass JEDER ein Teil der Innovation ist. Unser 14-tägiges Jour Fixe ist unser zentraler Austauschpunkt. Dort besprechen wir aktuelle Themen und Schwerpunkte und legen nächste Schritte fest. Unsere Aufgabengebiete orientieren sich vorrangig an den Kernkompetenzen unseres Teams.

Wo herrscht in der WALTER GROUP der größte Innovationsbedarf?

Im digitalen Zeitalter steigen Komplexität und Geschwindigkeit – das ist natürlich auch bei uns eine große Herausforderung. Die Entwicklung in Richtung einer agil lernenden Organisation mit einer entsprechenden Fehlerkultur ist für die Zukunft entscheidend.

Mehr Infos zur WALTER GROUP sowie zu den Berufsbildern findest du auf career.walter-group.com



»MIT KÖPFCHEN STATT KAPITAL«



von Laura Hamminger und Daniela Hiebl

Alexander Windbichler gründete Anexia mit 19 Jahren. Heute hat die Firma Standorte rund um die Welt und macht mit ihren hochwertigen Produkten Firmen wie Google oder Amazon Konkurrenz. Im STEIL-Interview erzählt der Gründer vom Weg zum Erfolg und von den Schwierigkeiten, die die IT-Branche mit sich bringt.

STEIL: Was sind die Schwierigkeiten einer so frühen Gründung?

Alexander Windbichler: Wir sind in einem Geschäft, in dem Vertrauen sehr wichtig ist, so ähnlich wie bei Banken. Wenn man sehr jung ist, muss man versuchen, diesen Trust aufzubauen. Das ist in der Praxis nicht so einfach. Am Anfang erhielt ich deshalb keine großen Aufträge. Ich hatte auch keine Ahnung von Strukturen, was sich darin geäußert hat, dass ich zufällige Rechnungsnummern generierte, weil ich einfach nicht wusste, wie man Rechnungen richtig schreibt. Das darf ich jetzt eh sagen, weil es viel zu lange her ist, als dass sich das Finanzamt darüber aufregen könnte.

Was war Ihr persönlicher Schlüssel zum Erfolg?

Das kommt immer darauf an, was man als ›Erfolg‹ bezeichnet. Ich glaube, das muss jeder für sich selbst definieren. Ich habe mir keine Gedanken darüber gemacht, was es für mich selbst bedeutet, erfolgreich zu sein. Die Firma gibt es immer noch und sie hat jetzt eine gewisse Größe – das ist sicher ein Erfolg. Wir würden aber nicht weiterwachsen, wenn ich schon zufrieden wäre. Außerdem darf man nicht vergessen, wo das herkommt, denn man muss auch wahn-sinnig viel Glück haben. Man kann ja nicht planen, dass man einen bestimmten Auftrag oder einen bestimmten guten Mitarbeiter kriegt. Man muss nur erkennen, dass man gerade Glück hat und dann am Gas bleiben.

**MAN MUSS ERKENNEN,
DASS MAN GERADE
GLÜCK HAT UND DANN
AM GAS BLEIBEN.**

Was raten Sie WU-Studierenden: Erst fertig studieren oder – bei einer passenden Idee – keine Zeit verlieren und sofort gründen?

Ich würde absolut zur Selbstständigkeit raten, es muss nur der richtige Zeitpunkt sein und der ist sehr individuell. Bei mir war es schon ein Nachteil, dass ich nicht wusste, was ich in betriebswirtschaftlicher Hinsicht mache und ich musste es über den harten Weg lernen. Aber ich glaube, wenn man für etwas brennt und man das Glück hat, mit dem Feld auch Geld verdienen zu können, dann sollte man das nicht rauszögern.

**ICH WÜRD ABSOLUT
ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT
RATEN.**

Welche Rolle spielte der Zeitpunkt Ihrer Unternehmensgründung? Denken Sie, dass Sie von der Wirtschaftskrise profitiert haben, indem Sie in einen geschwächten Markt eingestiegen sind?

Der Vorteil, wenn man knapp vor oder während der Wirtschaftskrise ein Unternehmen gründet und mit null Umsatz startet, ist, dass es nicht schlechter werden kann. Während der Krise haben sich viele Firmen entschlossen, Prozesse zu automatisieren und auszulagern. Dafür haben sie auch tendenziell ein bisschen Geld ausgegeben. Wir sind Betreiber von IT-Infrastruktur, die man braucht, um überhaupt arbeiten zu können. Diese Infrastruktur ist also das Letzte, bei dem eine Firma Einsparungen machen kann.

Wie haben Sie es geschafft, auch international erfolgreich zu sein und mit Konkurrenz wie Microsoft, Google oder Facebook mitzuhalten? Mit diesen großen Anbietern mitzu-

halten ist sicher nicht einfach, aber wir versuchen uns da mit Köpfchen und nicht mit Kapital zu schlagen. Unterm Strich, um gegen Amazon und Co gegenzuhalten, muss man ganz klar versuchen, bessere Services anzubieten und ich glaube, das gelingt uns immer mehr. Die Internationalisierung war für uns von Anfang an da, weil wir von Anfang an internationale Kunden hatten. Im Prinzip gründeten wir einfach die Unternehmen in Deutschland und Amerika und zwei Wochen später konnte man starten und die Rechnungen in den jeweiligen Ländern ausstellen. Ich glaube, der Vorteil, wenn man keinen detaillierten wirtschaftlichen Hintergrund hat, ist, dass man weniger Angst vor diesen Sachen hat und nicht so darüber nachdenkt, was passieren könnte.

Was war das spannendste Projekt, das Sie bislang umgesetzt haben?

Das ist so, als würde man eine Mutter fragen, wer ihr Lieblingskind ist. Alle Projekte sind spannend für sich und auch Projekte, die nicht so gut laufen sind spannend, weil man etwas daraus lernt. Eine Metrik kann natürlich sein, welches Projekt am meisten Umsatz macht oder welches Projekt am prominentesten ist.

Trotz Standorten in New York, Wien und Köln, ist Ihr Headquarter noch immer in Klagenfurt. Hat dies strategische oder persönliche Gründe?

Das hat rein emotionale Gründe. Es gibt aber viele Beispiele von großen Konzernen, die in keiner Metropole sind. Kärnten und Wien, das macht beides Sinn und hat beides seine Vorteile. Die Infrastruktur in Wien ist, natürlich auch als lebenswerteste Stadt betrachtet, viel weiter ausgebaut. Es besteht die Möglichkeit, am Morgen in den Flieger zu steigen und am Abend wieder nach Hause zu kommen. Ich

habe mich immer mehr geistig davon getrennt zu sagen, ich fokussiere mich nur auf einen Standort.

Sie sind nach wie vor Alleineigentümer von Anexia, mit einer Eigenkapitalquote von 50 %. Warum ist Ihnen diese Unabhängigkeit so wichtig?

Man ist sich selbst keine Rechenschaft schuldig und kann seinen Zielen nachgehen. Es ist nicht so, dass ich mir von niemanden was sagen lassen möchte. Ganz im Gegenteil. Aber es ist dennoch ein Vorteil, wenn am Ende jemand die Entscheidung fällen kann und man sich nicht mit vier oder fünf anderen Eigentümern streiten muss. Es ist Fluch und Segen zugleich.

ALLEINEIGENTÜMER ZU SEIN IST FLUCH UND SEGEN ZUGLEICH.

Es gab ja schon einige hochpreisige Übernahmeangebote. Kommt ein Exit für Sie gar nicht infrage?

Nein. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich das ausschließen. Ich bin nicht monetär motiviert, sonst hätte ich schon längst verkauft. Ich wüsste auch nicht, was ich mit dem Geld anfangen soll. Wenn man sich für einen Bereich interessiert, sollte man langfristig denken. Es ist auch das, was unsere Kunden wollen.

ICH BIN NICHT MONETÄR MOTIVIERT, SONST HÄTTE ICH SCHON LÄNGST VERKAUFT.

Auf Ihrer Website sind rund 20 freie Stellen ausgeschrieben. Warum ist es so schwierig, geeignete IT-Experten zu finden?

Weil jeder im Moment IT-Experten sucht. Die Digitalisierung ist ein extremes Thema. Heutzutage reichen Grundkenntnisse im Bereich Programmieren nicht aus. Besonders schwierig ist es, Entwickler zu finden. Doch Entwickler ist nicht gleich Entwickler. Mittlerweile sollte man neben einer Fähigkeit wie Programmieren auch in einem weiteren Bereich, wie der Wirtschaft, Kenntnisse besitzen.

Wenn ein Entwickler neben seinen Software Skills auch noch weiß, wie eine Buchhaltung oder eine Abschreibung aussieht und funktioniert, ist er am Markt Gold wert. Solche Menschen werden haufenweise gesucht. Nicht nur bei uns, sondern überall.

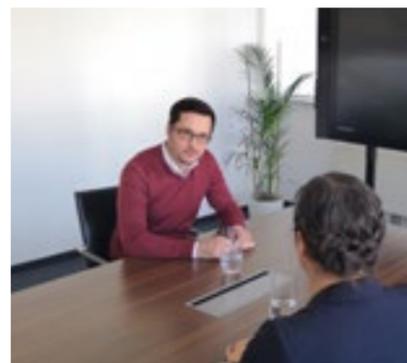
WENN EIN SOFTWARE-ENTWICKLER AUCH NOCH AHNUNG VON BUCHHALTUNG HAT, IST ER AM MARKT GOLD WERT.

Was bieten Sie zum Beispiel einem Wirtschaftsinformatik-Absolventen der WU, den Sie nach Klagenfurt locken möchten?

Grundsätzlich haben wir über zehn Bürostandorte, an denen man sich aussuchen kann, wo man arbeitet. Für WU-Absolventen ist sicher unser Büro in Wien attraktiv. Prinzipiell ist es mir gleich, wo die Talente sitzen. Einige arbeiten auch im Homeoffice. Der Ort hängt immer von dem persönlichen Umfeld ab, aber ich denke, dass wir an allen Standorten viel bieten.

Wie soll sich Anexia in Zukunft entwickeln?

Da hat sich das große Ziel der Weltherrschaft nicht wirklich geändert (lacht). Nein, wir wollen weiterwachsen, sind knapp davor, einen sehr großen Launch von unserer Plattform vorzubereiten, der noch dieses Jahr kommt. In einer exponentiellen Kurve sind wir erst in der Seite drinnen und wir werden viel besser und viel größer skalieren. Es kommen noch viele spannende Sachen. Wir sind bei weitem noch nicht am Ende.



Alexander Windbichler im Gespräch mit STEIL-Redakteurin Daniela Hiebl.



Im Juni 2006 gründet ALEXANDER WINDBICHLER (32), auf Basis seines HTL-Maturaprojekts, die Firma Anexia als Einzelunternehmen. 2007 gründet er die österreichische ANEXIA Internetdienstleistungs GmbH. Seit 2006 ist Alexander Windbichler alleiniger Geschäftsführer.

Orientierung

Lass dich inspirieren.

Bewerbung

Hol dir deinen Job.

Gründung

Insights für dein Start-up.

Aufstieg

Setz dich durch.

 **KarriereKit.at**

SO KOMMST DU WEITER!

Das neue, digitale Karrieremagazin für High Potentials & Future Decision Makers.

GOT THE DRIVE?

ADVERTORIAL

Internationales Trainee Programm der Porsche Holding



Klaus Fetka
Personalleiter Porsche Holding Österreich, im Interview

Wer ist die Porsche Holding?

Klaus Fetka: Die Porsche Holding ist mit rund 30.000 MitarbeiterInnen in 27 Ländern das größte und erfolgreichste Automobilhandelsunternehmen in Europa. Wir vertreten die Marken des Volkswagen Konzerns sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel und im After Sales Geschäft. Zusätzlich bieten wir Ersatzteile sowie Finanzdienstleistungen an und entwickeln unsere eigenen IT-Systeme.

Was ist das Internationale Trainee Programm der Porsche Holding?

Das Internationale Trainee Programm der Porsche Holding ermöglicht engagierten BerufseinsteigerInnen nach dem Studium eine optimale Vorbereitung auf eine Schlüsselposition in den Bereichen Vertrieb, Finanz oder IT & Digitalisierung. Wir investieren bereits jetzt intensiv in unsere Trainees, um sie nach 5–10 Jahren als Führungskräfte – gerne auch international – einsetzen zu können. Dabei genießen sie beste Entwicklungsperspektiven in den 27 Ländern, in denen wir tätig sind.

Wie ist das Internationale Trainee Programm der Porsche Holding aufgebaut?

Unsere Trainees absolvieren innerhalb von 18 Monaten drei Stationen in unterschiedlichen Geschäftsbereichen. Im Vertriebs- und im Finanzschwerpunkt verbringen

die Porsche Holding Trainees mindestens sechs Monate des Trainee Programms in einem unserer internationalen Märkte außerhalb von Österreich. Und auch im IT-Schwerpunkt gestalten unsere Trainees im Laufe des Trainee Programms IT- und Digitalisierungsprojekte mit. So lernen sie uns und unsere Unternehmensstrukturen in kurzer Zeit sehr gut kennen, übernehmen vom ersten Tag an Verantwortung und bauen sich ihr eigenes Porsche Holding Netzwerk auf.

Warum ist das Internationale Trainee Programm für die Porsche Holding wichtig?

Die Trainees von heute sind unsere Führungskräfte von morgen. Daher investieren wir schon heute ganz intensiv in unsere Trainees und stellen sicher, dass sie auf die Herausforderungen, die die Führungsaufgaben und die Mobilität der Zukunft mit sich bringen, optimal vorbereitet sind.

Inwiefern kann man sich während des Internationalen Trainee Programms weiterbilden?

In unserem exklusiv für Trainees zusammengestellten Personalentwicklungsprogramm haben die Porsche Holding Trainees in mehreren Modulen Gelegenheit, sich mit Trainee-KollegInnen zu vernetzen und persönlich weiterzuentwickeln. Außerdem treffen sie bei den Trainee-modulen auch einige hochrangige Führungskräfte aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen und lernen dadurch die Organisation in all ihren Facetten sehr gut kennen.

Gibt es MentorInnen für die Trainees?

Unseren Trainees stehen die Führungskräfte aus der jeweiligen Fachabteilung sowie Coaches aus dem Personalentwicklungsprogramm zur Seite. Selbstverständlich können sie sich auch jederzeit an die Personalabteilung wenden.



Wie hoch ist die Übernahmequote der Trainees?

In nahezu allen Fällen bleiben die Trainees im Unternehmen.

Wie erfolgreich sind die AbsolventInnen des Internationalen Trainee Programms in der Porsche Holding?

Viele AbsolventInnen des Internationalen Trainee Programms haben bei uns Karriere gemacht. So haben beispielsweise die drei Vorstände der Porsche Holding als Trainees begonnen. Einige unserer ehemaligen Trainees sind heute LandesgeschäftsführerInnen und FinanzleiterInnen. Viele führen heute auch verantwortungsvolle Aufgaben mit Fokus auf die Themen Digitalisierung, Innovation und Internationalisierung im Headquarter aus.

Wann beginnt das Internationale Trainee Programm der Porsche Holding?

Unser Trainee Programm startet jährlich am 1. September.

Wie läuft der Bewerbungsprozess ab?

Die InteressentInnen bewerben sich online auf trainee.porsche-holding.com. Zusätzlich zu den üblichen Bewerbungsunterlagen bitten wir die BewerberInnen um ein kurzes Video, in welchem sie erklären, warum sie der optimale Kandidat/die optimale Kandidatin für

unser Trainee Programm sind. Anschließend führen wir ein Telefoninterview durch, um die BewerberInnen näher kennenzulernen. Erfüllt ein Bewerber/eine Bewerberin unsere Auswahlkriterien, laden wir ihn/sie zum Assessment Center ein. Hier möchten wir klären: Passt der Bewerber/die Bewerberin zur Porsche Holding? Und passt die Porsche Holding zum Bewerber/zur Bewerberin? Neben der fachlichen Kompetenz sind das die ausschlaggebenden Punkte, die über eine erfolgversprechende, gemeinsame Zukunft entscheiden. Für die BewerberInnen und für uns.

Wen suchen Sie für das Internationale Trainee Programm?

Wir suchen CARakterköpfe mit einer starken Persönlichkeit! Selbstverständlich sollten unsere Trainees die notwendige fachliche Kompetenz mitbringen. Viel wichtiger als der perfekte Lebenslauf sind uns aber Leidenschaft und Umsetzungsstärke. Besonders erfolgreich sind bei uns QuerdenkerInnen mit geradliniger Art und internationalem Mindset, die die Zukunft der Mobilität mitgestalten möchten.



Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!



ELENA GÜTTL
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

MENSA M – DEINE UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS MITTAGESSEN

Das Mensa M unterstützt sozial bedürftige Studierende durch eine Vergünstigung des Mensa Menüs.

Wann erhalte ich eine Unterstützung und wie hoch ist sie?

Pro Semester kann ein Antrag gestellt werden. Du erhältst dann 0,80 Euro Zuschuss pro Mensa Menü.

Zum Bezug des Mensa M berechtigt sind Studierende, die

- Bezieher von Studienbeihilfe (Nachweis: Bescheid der zuständigen Behörde),
- Bezieher nach dem BAföG,
- Rezeptgebührenbefreit (Nachweis: aktuelle Bestätigung durch den Sozialversicherungsträger),
- GIS-Gebührenbefreit,
- Mindestsicherungsbezieher,
- Ausgleichszulagenbezieher (z. B. Waisenpension & Halbwaisenpension) oder
- Bezieher von Selbsterhalter-Stipendium

sind.

Was muss ich tun, um das Mensa M zu erhalten?

Den Antrag auf das Mensa M kannst du jeden Montag und Mittwoch bei uns im ÖH WU Beratungszentrum stellen.

Wie funktioniert das Mensa M?

Der Rabatt wird auf deinen Studierendenausweis gespielt und automatisch abgezogen. Du bestellst also in der Mensa dein Menü und bezahlst mit deinem Studierendenausweis wie gewohnt.

WU CHECK



Problem: Zu wenig Kurse in Wirtschaftsrecht!

»Ich studiere im Master Wirtschaftsrecht und habe dieses Semester leider zum zweiten Mal die Anmeldung für die PI Insolvenzrecht nicht geschafft. Nach dem Bachelor, wo auch bereits zu wenig Plätze in den Kursen vorhanden waren, dachte ich mir, dass sich die Situation im Master bessern wird.

Ich finde die Anzahl an Kursen allgemein zu gering. Es kann nicht sein, dass uns die Möglichkeit genommen wird, wirklich zu studieren. Es müsste mit der WU verhandelt werden, damit mehr Kurse angeboten und auch mehr Professoren eingestellt werden.

Könnt ihr euch da bitte für eine Verbesserung der Studiensituation einsetzen?

Ich wäre euch sehr dankbar.

Ganz liebe Grüße
Julian«

Korrektur des Artikels
im STEIL 02/2019: Das
Mindesteinkommen für die
Wiener Wohnbeihilfe ist im
Jahr 2019 für eine Person
885,47 Euro im Monat statt,
wie angegeben, 933,06 Euro.
Wir entschuldigen uns für
die falsche Angabe.

Wir lösen deine Probleme im Studium.
Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an:
wucheck@oeh-wu.at.



PHILIPP GRAF
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHER REFERENT ÖH WU

Lieber Julian!

Die Situation in Wirtschaftsrecht ist keinesfalls zufriedenstellend. Wir sind in einem sehr intensiven Austausch mit den Professoren und auch dem Rektorat. Unsere Forderung ist klar: Es braucht kurz-, aber vor allem langfristig dringend mehr Ressourcen für Wirtschaftsrecht.

Bereits dieses Semester zeigt unser Einsatz für zusätzliche Kurse Wirkung: Nach einigen intensiven Gesprächen gibt es nun einen zusätzlichen Kurs in Insolvenzrecht. Zudem wurde unser Vorschlag aufgegriffen, die Anmeldephase in Wirtschaftsrecht koordinierter zu gestalten, um mehr Planungssicherheit zu haben.

Die WU bekommt in den nächsten drei Jahren 60 Millionen Euro mehr. Als ÖH WU ist uns wichtig, dass das Budget der WU dort eingesetzt wird, wo es im Studium wirklich dringend benötigt wird. Unsere konkrete Forderung für Wirtschaftsrecht ist, dass vier bis sechs zusätzliche Professuren geschaffen werden, um faire Studienbedingungen sicherzustellen.

Denn unser Ziel ist klar: Wir wollen die Qualität im WU-Studium weiter verbessern!

»YOU CAN SAY ›YOU‹ TO ME«

Sagt man überhaupt noch ›Sie‹? Das kommt drauf an.
In dieser Frage ist neben Recherche vor allem Bauchgefühl gefragt.

Andere Länder, andere Sitten. Wer schon für längere Zeit im Ausland war, kann ein Lied davon singen. Für diese Einsicht ist es nicht einmal zwingend notwendig, in die Ferne zu schweifen. Bei H&M und IKEA duzen sich – ganz im skandinavischen Stil – alle Mitarbeiter. Ebenso schwappt die Du-Kultur der Tech-Unternehmen aus dem Silicon Valley in den deutschsprachigen Raum über: Volkswagens Chief Digital Officer Johann Jungwirth, ehemals für Daimler und dann bei Apple im Silicon Valley tätig, lässt sich von Mitarbeitern gerne mit ›J. J.‹ ansprechen. Zur Gründerszene mit flachen Hierarchien und kollegialen Freundschaften passt die authentische Duz-Kultur auch bestens.

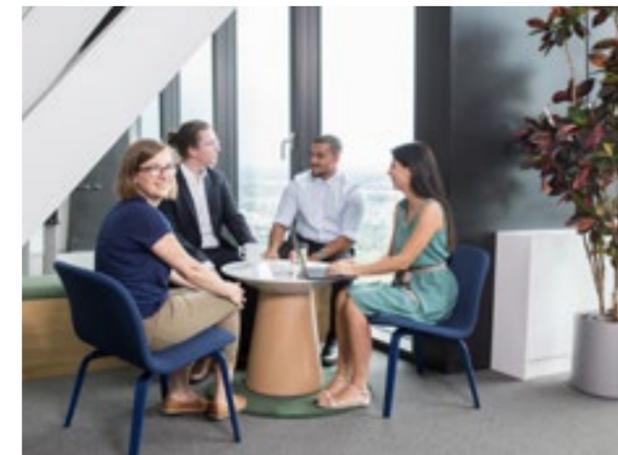
Vom ›Du‹ in der Bewerbung

Seit einiger Zeit beobachten wir im WU ZBP Career Center den Trend, dass auch bei der Personalbesetzung das Du zum Thema wird. Gerade Stellenanzeigen dienen den Unternehmen zur Imagebildung, indem Bewerber Aussagen über die Firmenkultur mittransportiert werden: Das Du steht gleichsam für ein cooles, junges, dynamisches und teamorientiertes Unternehmen mit flachen Hierarchien und flexiblen Arbeitsformen. Laut Joblift Deutschland wurden 2017 schon 36 Prozent mehr Stellenanzeigen mit der Du-Ansprache geschaltet als noch 2016. Und jedes dritte so persönlich formulierte Inserat richtete sich an Akademiker.

Aber wie reagiere ich als Bewerber/in darauf? Übersehen oder konsequent zurückduzen? Unser Tipp erfordert neben Rechercheaufwand auch Bauchgefühl. Zieht sich das Du über die (Karriere-)Website, den Social-Media-Auftritt und alle anderen Stellenausschreibungen, und passt es zur Unternehmensgröße und der Branche, dann duze ich. Zeigt meine Recherche allerdings ein eher konservatives Unternehmen, das auf der Website und in sonstigen Medien beim Sie bleibt, dann ist die traditionelle Ansprache angebracht. Auch wenn ich mich mit dem Du gegenüber der unbekanntenen Ansprechperson absolut unwohl fühle, bleibe ich bei der Höflichkeitsform mit einem Hinweis, schon gespannt darauf zu sein, im Gespräch mehr über die Unternehmenskultur zu erfahren. Das zeigt, dass ich mir Gedanken über die Ausschreibung und den Job gemacht habe.

KONTINUIERLICHES LERNEN IM VORDERGRUND

PwC bietet ambitionierten Bewerberinnen und Bewerbern verschiedene Praktika in unterschiedlichen Bereichen an. Jedes einzelne gibt Studierenden die Möglichkeit, praxisorientierte Aufgaben mit persönlichem Coaching zu verbinden.



Ein Einstieg in die Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung oder Steuer- und Rechtsberatung erfolgt in der Regel als Associate oder über ein Praktikum. Letzteres ermöglicht nicht nur das Sammeln erster Berufserfahrung, sondern legt auch den Grundstein für eine mögliche Übernahme im angestrebten Fachbereich. Dabei steht eine lern- und entwicklungsorientierte Kultur im Fokus.

»Echtzeitentwicklung ist eine Frage der Einstellung, nämlich sich selbst und andere ›on the job‹ weiterzuentwickeln«, erläutert Liz Hull, Personalleiterin bei PwC. »Jede Arbeitssituation wird als Chance verstanden, zu wachsen – beruflich, aber auch privat.«

Lernen und persönliche Weiterentwicklung finden kontinuierlich im Zuge der täglichen Arbeit sowie durch zeitnahes Feedback statt. Prinzipien wie ›Feedback geben und erhalten‹, ›Beibringen, nicht nur erzählen‹ und ›Arbeiten und Lernen als Team‹ bilden die Basis, um Ziele erreichen und persönliche Kompetenzen ausbauen zu können.

Im vier- bis sechsmonatigen Praktikum in der Steuer- und Rechtsberatung werden Studierende mit Unterstützungsaufgaben bei der Bearbeitung von nationalen und internationalen Klientenanfragen, Jahresabschlüssen und Aufdeckung steuerlicher Risiken betraut. Mit ausgeprägten digitalen Fähigkeiten, Prozessverständnis und Freude an der Aufklärung anspruchsvoller Fragestellungen sowie einem Studienschwerpunkt im Bereich Steuern und Rechnungslegung oder Rechtswissenschaften steht einem Praktikum in diesem Bereich nichts mehr im Wege.

Ein Praktikum in der Wirtschaftsprüfung dauert sechs Monate und setzt Zahlenaffinität, einen versierten Umgang mit digitalen Tools und ein ausgeprägtes analytisches Denkvermögen voraus. Praktikantinnen und Praktikanten in der Wirtschaftsprüfung unterstützen die Jahresabschlussprüfungen nationaler und internationaler Unternehmen in unterschiedlichen Branchen und bearbeiten Prüffelder nach IAS/IFRS eigenständig.

Innerhalb von sechs Monaten in der Unternehmensberatung analysieren Praktikantinnen und Praktikanten Märkte und Unternehmen und unterstützen das Team bei sämtlichen Phasen eines Projektes. Innovationsgeist, Basiskenntnisse in Programmier- und Datenbanksprachen und ein Interesse für neue Technologien sind gefragt, um bei den weitgehend wirtschaftlichen Fragestellungen mitarbeiten zu können.



Wir freuen uns über deine
Onlinebewerbung unter
www.wachsenmitpwc.at!

BLACKOUT

Kommt es in Europa bald zum totalen Stromausfall?

von Lukas Wanzenböck

Ver mehrt auf erneuerbare Energien setzen und gleichzeitig den Verbrauch von fossilen Brennstoffen reduzieren? Klingt gut und umweltschonend. Doch Experten warnen: Durch den raschen Ausbau von Wind- und Solaranlagen zur Versorgung des wachsenden Strombedarfs kommt es in Österreich zu erhöhten Netzschwankungen. Ein Blackout könne in den nächsten fünf Jahren in Europa nicht ausgeschlossen werden.

Das Blackout

Hierbei handelt es sich nicht, wie vielleicht vermutet, um den vorübergehenden Gedächtnisverlust vor oder während der Prüfung, sondern um einen plötzlich und großflächig auftretenden, längerfristigen Stromausfall. Im Gegensatz zu einem »normalen« Stromausfall führt so ein Blackout zu erheblichen Einschränkungen der Infrastruktur, wie etwa der Telekommunikation, Wasser-, Abwasser- und Lebensmittelversorgung. Nationalrat Johann Rädler, Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes, erklärt uns im Interview: »Durch die Liberalisierung des Strommarktes ist die Belastung der Netze deutlich gestiegen. Daher ist unser Stromnetz sehr häufig am Limit. Der Stromverbrauch der Österreicher steigt seit Jahrzehnten deutlich. Grundsätzlich gibt es in Österreich genug Kraftwerke, um den Bedarf zu decken.« Tatsächlich gilt das österreichische Stromnetz mit einer Verfügbarkeit von 99,9 % als eines der sichersten der Welt. Es gibt jedoch zwei Szenarien, die im schlimmsten Fall zu einem Blackout führen können: fehlendes Gleichgewicht zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch oder eine Netzüberlastung. Letzteres kann vor allem durch Leitungsausfälle, Anlagenversagen, Naturkatastrophen oder Cyber-Attacken ausgelöst werden. Außerdem kann es immer zu menschlichem Versagen kommen.

DER STROMVERBRAUCH DER ÖSTERREICHER STEIGT SEIT JAHRZEHNEN DEUTLICH.



Nationalrat Johann Rädler,
Präsident des Zivilschutzverbandes
© www.charakter.photos, Philipp Monihart

Sicherung der Stromversorgung

Die Frage, wer unser Stromnetz in Österreich vor diesen Gefahren schützt, führt uns direkt in den Südosten Wiens: In die Steuerzentrale der Austrian Power Grid AG (APG). Hier wird der sichere Netzbetrieb durch ständige Balance zwischen Erzeugung und Verbrauch sichergestellt, wobei auch die Strominfrastruktur laufend geplant wird. Im Zuge der ständigen Entwicklungen wird das Stromnetz auch für die zukünftigen Herausforderungen fitgemacht. Aktuell umfasst die Infrastruktur der APG mehr als 60 Umspannwerke und mehr als 12.000 Masten und Stromleitungen, die sich über rund 7.000 Kilometer erstrecken. Das APG-Höchstspannungsnetz ist damit Teil des gesamteuropäischen Stromnetzes und nimmt als Stromdrehscheibe im Herzen Europas eine zentrale Rolle ein.



© Lukas Dostal / Austrian Power Grid AG

Die APG sorgt dafür, dass die Frequenz, im Stromnetz innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 0,2 Hertz gegenüber den üblichen 50 Hertz zu halten. Im Jänner 2019 ist es dagegen zu einem europäischen Frequenzabfall auf 49,8 Hertz gekommen. Die Ursache sei eine Verkettung mehrerer Umstände gewesen, so der technische Vorstand der Austrian Power Grid AG, DI Mag. (FH) Gerhard Christner: »Zum einen gab es die üblichen Schwankungen beim Übergang der Lastdeckung von einem Kraftwerk zum anderen. Weiters ist es zu einem Datenfehler bei einem deutschen Übertragungsnetzbetreiber gekommen. In solchen Fällen greift dann das automatische europäische Lastenmanagement. Darunter versteht man ein Schutzkonzept, das dafür sorgt, dass die Frequenz nicht weiter absackt und

die Stabilisierung der Netzfrequenz innerhalb von Sekunden wiedererreicht werden kann. Dies kann zum Beispiel erreicht werden, indem Kraftwerke die Erzeugung erhöhen oder größere Verbraucher, wie zum Beispiel Industrieanlagen, bei größeren Frequenzstörungen bis zur vollständigen Stabilisierung vom Netz gehen.

DAS AUTOMATISCHE EUROPÄISCHE LASTENMANAGEMENT STABILISIERT DIE NETZFREQUENZ BEI STÖRUNGEN INNERHALB VON SEKUNDEN.



DI Mag.(FH) Gerhard Christiner,
Technischer Vorstandsdirektor der Austrian Power Grid AG
© Karl Michalski Austrian Power Grid AG

Ein Blackout wird kommen

Zum heutigen Zeitpunkt geht man davon aus, dass innerhalb der kommenden fünf Jahre ein totaler Stromausfall in Europa auftreten wird. »Ein Blackout wird kommen, nur niemand weiß, wann und in welchem Umfang. Alles ist für uns selbstverständlich geworden. Niemand denkt daran, dass es einmal keinen Strom mehr geben könnte. Es ist den Menschen auch nicht bewusst, welche Folgen ein Stromausfall in einem anderen europäischen Land für Österreich hätte«, warnt Rädler.

Ein totaler Stromausfall hätte drastische Auswirkungen auf unseren Alltag. Fällt die Stromversorgung über längere Zeit aus, dann funktioniert zum Beispiel die private Kommunikation innerhalb kürzester Zeit nicht

mehr – kein Smartphone, kein Tablet, kein Notebook. Es entstehen Verkehrsstaus, weil Ampeln aussetzen und Züge bzw. Straßen- sowie U-Bahnen stehenbleiben. Weiters kommt es zu einem Engpass bei der Treibstoffversorgung, Problemen bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Lebensmittel können nicht mehr gekühlt werden, industrielle Prozesse und auch die Versorgung mit Bargeld werden mit einem Schlag gestoppt. Ein schwerwiegendes Problem ist dann zusätzlich noch die mangelnde medizinische Versorgung. Rädler betont: »Die Volkswirtschaft und die Lebensqualität eines jeden Einzelnen würde massiv beeinträchtigt werden.« All dies kann innerhalb weniger Sekunden passieren.

Wie kann man sich darauf vorbereiten?

Um sich bestmöglich für den Ernstfall vorzubereiten, ist es empfehlenswert, einen privaten Notfallplan zu erstellen. Dabei sollte vor allem abgewogen werden, auf welche alltäglich genutzten, elektrischen Geräte persönlich auf keinen Fall verzichtet werden kann. Auf der Homepage des Zivilschutzverbandes findet man unterstützend für diese Planung eine umfangreiche Checkliste. Es wird empfohlen, einen Vorrat für mindestens sieben, bestenfalls für 14 Tage anzulegen, um autark leben zu können. Allerdings können keine generellen Vorgaben gegeben werden, denn jeder Haushalt ist anders und danach sollte sich die Vorsorge orientieren. Jeder ist für sich und sein Umfeld selbst verantwortlich. Man muss sich im Klaren darüber sein, dass mehr als vier Millionen Haushalten in Österreich nicht gleichzeitig geholfen werden kann. Der Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes, Johann Rädler, empfiehlt indes, nach Möglichkeit ein Notstromaggregat, Taschenlampen, Batterien, Kerzen und ein Kurbelradio im Haushalt vorrätig zu haben.

Besonders Acht genommen werden sollte natürlich auf Babys und Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Viele Menschen benötigen Dauermedikationen, die im Ernstfall im Zuge von Hamsterkäufen nicht mehr verfügbar sein könnten.

Ein Blick in die Zukunft

Bis 2020 zielt die EU darauf ab, dass der Anteil an erneuerbaren Energien auf 20 Prozent steigt, wobei Österreich das national angestrebte Ziel von 34 Prozent mit 33 Prozent praktisch bereits erreicht hat. Bei dem derzeitigen Totalumbau des Energiesystems darf aber die sichere Stromversorgung nicht aus dem Auge verloren gehen. Gerhard Christiner unterstreicht: »Die Dekarbonisierung des Energiesystems muss ganzheitlich gedacht und realisiert werden. Es genügt nicht, ein Kraftwerk durch ein anderes zu ersetzen. Man muss sektorübergreifende Lösungen finden. Der Strominfrastruktur wird dabei eine zentrale Rolle zukommen.« Jeder Einzelne sollte sensibilisiert werden, dass der Wirkungsbereich sowohl die Wirtschaft und damit die Unternehmen des Landes als auch jeden Einzelnen betrifft.

Christiner betont weiters: »Mit der #mission2030 wurde in Österreich der Weg zur vollständigen Dekarbonisierung des Energiesystems beschlossen. Daher sind erneuerbare Energieträger wie Wasserkraft, Wind und Photovoltaik die Zukunft.«

ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER WIE WASSERKRAFT, WIND UND PHOTOVOLTAIK SIND DIE ZUKUNFT.



Entgeltliche Einschaltung



**EU-BürgerInnen:
WÄHLEN
IN WIEN** 
BEI DER EUROPAWAHL 2019

**Nichtösterreichische EU-BürgerInnen:
Eintragung in die EU-Wählerevidenz nicht vergessen**

Am 26. Mai findet die Europawahl 2019 statt. Nichtösterreichische EU-BürgerInnen können entscheiden, ob sie die EU-Abgeordneten ihres Heimatlandes oder die österreichischen EU-Abgeordneten wählen möchten. Wenn sie sich für die österreichischen Abgeordneten entscheiden, müssen sie sich in die EU-Wählerevidenz ihrer österreichischen Hauptwohnsitz-Gemeinde eintragen lassen.

Wichtig: Ist dies noch nicht passiert, muss der Antrag bis zum Stichtag der Wahl, dem **12. März 2019**, gestellt werden, in Wien beim Wiener Wahlservice (MA 62). Gültig ist die Eintragung, solange man ohne Unterbrechung einen Hauptwohnsitz in Österreich hat.

Nähere Informationen unter: www.wahlen.wien.at
Stadtinformation, Tel. 01/50 255

TIPPS ZUM SEMESTERSTART

Du bist neu an der WU? Neu in Wien? Die vielen Angebote überfordern dich manchmal und du planst immer eine halbe Stunde extra ein, um deinen Seminarraum zu finden? We feel you. Der Start ins Studium, oder ein neues Semester kann stressig sein. Darum gibt es hier alle Services und Tools, die dir durchs Studium helfen.

von Daniela Hiebl



After STEOP Talk

STEOP done? Wie geht's weiter? Alle Antworten auf deine Fragen findest du beim After STEOP Talk. Hol dir wertvolle Tipps und Tricks für deinen weiteren Studienverlauf. Es wird auf alle Studienpläne eingegangen und dir wird geholfen, dein nächstes Semester zu planen.

Studienzweigpräsentation

Bei der Studienzweigpräsentation beantworten ÖH-Experten, Studierende und die Programmverantwortlichen deine Fragen. So kannst du deine Entscheidungen beruhigt und überlegt treffen.



STEILer Einstieg

Neu in Wien? Neu an der Uni? Bei unseren STEILen Einstiegen bieten wir dir die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Ob beim Flip Cup Turnier, beim Speed Friending oder dem Ersti Heurigen, der Spaß ist garantiert! Mehr dazu auf Seite 9.

Infos zum Studium



SBWL Messe

Du hast die STEOP und CBK hinter dir und weißt noch nicht genau, worauf du dich spezialisieren möchtest? Dann bist du bei der SBWL Messe genau richtig. Neben den Hauptpräsentationen stehen dir vor Ort auch Studierende der jeweiligen Spezialisierung zur Verfügung, um deine Fragen zu beantworten.

Tipp: Auf der Facebook-Seite der ÖH WU findest du super Videos zu den SBWLs!



Master Day

Der Master Day gibt dir einen Überblick über alle möglichen Masterstudiengänge der WU. Hier beantworten dir neben den Programmverantwortlichen auch die Studierenden deine Fragen.

Was mache ich in meiner Freizeit?

Kulturrausch, Adventure Days

Damit beim vielen Lernen das Vergnügen nicht zu kurz kommt, hast du bei unserem Kulturrausch oder den Adventure Days die Möglichkeit, Wien kennenzulernen und mit Kollegen bei dem ein oder anderen Drink zu plaudern. Obendrein gibt es zahlreiche Studentenrabatte. Vorbeischaun lohnt sich also!



WU Ball

›Alles Walzer‹ hieß es im Jänner beim WU Ball in der Hofburg. Ein Event bei dem jeder Student und jede Studentin einmal dabei sein muss. Vielleicht willst du den Ball sogar als Debütant/in eröffnen?



Skitrip nach Zell am See

Sehr beliebt ist der Skitrip nach Zell am See. Weiße Pisten, urige Skihütten und Après-Ski Partys machen den Trip zu einem unvergesslichen Wochenende. Gemeinsam mit Austauschstudierenden kannst du sporteln, entspannen und feiern. Melde dich im Referat für Internationales an um von 4.-7. April dabei zu sein!

So kommst du problemlos durch das Semester



Prof Check

Wer ist ein guter Vortragender, wer ist langweilig? Wer ist lustig, wer ist streng? Dank der Bewertungen deiner Kollegen fällt dir die Entscheidung, bei welchem Prof du einen Kurs belegst, bestimmt leichter. Vergiss nicht, dass du auch selbst deine Bewertung abgibst, um anderen damit zu helfen.



Bücherbörse

Aktuelle Literatur neu kaufen geht sich mit deinem Budget einfach nicht aus? Bei der Bücherbörse hast du die Möglichkeit, Literatur kostengünstig zu kaufen und verkaufen. Die Bücherbörse findest du im 3. Stock des TC!



LV Planer

Mithilfe des neuen LV Planers kannst du dein Semester strukturierter und übersichtlicher planen. Das Tool organisiert deine Kurse und du siehst sofort, wo sich Lehrveranstaltungen überschneiden würden.

Den LV Planer findest du unter:
oeh-wu.at/service/tools/lv-planer

Flex Lex

Mit dem ÖH WU FlexLex hast du die Möglichkeit, dir ganz unkompliziert deine eigene Gesetzessammlung zu erstellen und günstig auszudrucken. Schau vorbei unter:
flexlex.oeh-wu.at

Gesetzessammlung

Für nur einen Euro bekommst du beim Beratungszentrum in der ÖH WU deine Gesetzessammlung für GLZR und REWI.

Broschüren

12 Broschüren helfen dir, dich nicht nur am Anfang, sondern auch im Laufe deines Studiums zurechtzufinden. In den Broschüren geben wir dir einen Überblick über die Studienzweige, die verschiedenen SBWLs, die Mastergänge oder das Auslandssemester. Vor allem die Broschüre ›Study‹ gibt dir einen guten Überblick über dein Studium. Alle Broschüren findest du in der ÖH WU, aber auch online auf unserer Homepage.



ÖH WU Beratungszentrum

Du bist am Campus und hast eine Frage oder weißt nicht weiter? Das ÖH WU Beratungszentrum findest du im Gebäude SC. Unser Team berät dich gerne bei allen Fragen. Weiters kannst du dir Musterklausuren zum Lernen ausborgen oder kopieren und auch deine eigenen Prüfungsaufgaben vorbeibringen.



ÖH Kurse

Du schaffst die Prüfungsvorbereitung nicht alleine? Kein Problem! Nimm an einem der ÖH Kurse teil. Mithilfe der Kursleiter, weiterer Kollegen und wertvollen Lernunterlagen wirst du tatkräftig bei deiner Vorbereitung unterstützt. Vergiss jedoch nicht, dich rechtzeitig für die Prüfungen anzumelden!

Die ÖH Kurse kannst du auf welthandelsplatz.at buchen.

PERSÖNLICHKEITSTEST: WELCHER LERNTYP BIST DU?



von Magdalena Möslinger

Fällt es dir leicht, einem langen Vortrag zu folgen? Kannst du gut auswendig lernen? Die Antworten auf diese Fragen sagen viel über deine Art zu Lernen aus. Es gibt vier verschiedene Lerntypen. Und wer seinen kennt, kann seine Lernmethoden deutlich verbessern. Schließlich gibt es nichts deprimierenderes als Lernen ohne Fortschritte. Finde also heraus, welcher Typ du bist und erziele maximale Lernergebnisse!

So geht's:

Beantworte folgende Fragen mit ›Stimmt immer‹ (2 Punkte), ›Stimmt manchmal‹ (1 Punkt) und ›Stimmt nie‹ (0 Punkte) und trage die entsprechenden Punkte in die weißen Felder des untenstehenden Rasters ein.

1. Aus Skripten und Texten schreibe ich mir die wichtigsten Infos heraus, damit ich sie besser behalten kann.
2. Von Objekten, die ich bereits in den Händen gehalten habe, habe ich ein sehr gutes Bild im Kopf.
3. Wenn mir jemand etwas mündlich erklärt, verstehe ich es schnell.
4. Ich ›prüfe‹ meine Studienkollegen gerne über das ab, was ich lernen soll.
5. Indem ich Handlungen nachmache, lerne ich sie am besten.
6. Mit Skizzen und Diagrammen lerne ich besser und schneller.
7. An Nachrichten im Radio kann ich mich besser erinnern, als wenn ich sie im Fernsehen sehe.
8. Dinge, die ich schriftlich festhalte, kann ich mir gut merken.
9. Ich frage Studienkollegen gerne nach ihren Erkenntnissen (gelernter Stoff) und vergleiche diese mit meinen.
10. Gehörten Anleitungen kann ich sehr gut folgen.
11. Ich hänge mir gerne Poster mit Lerninhalten in meinem Zimmer auf, damit ich sie mir besser merke.
12. Wenn ich mit meinen Freunden über Lerninhalte diskutiere, verstehe ich sie leichter.
13. Wenn ich mich bewege, lerne ich leichter.
14. Damit ich mich konzentrieren kann, brauche ich absolute Ruhe um mich herum.
15. Wenn ich mir Lerninhalte bildlich vorstelle, kann ich mich später besser daran erinnern.

1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				
9.				
10.				
11.				
12.				
13.				
14.				
15.				
Σ				
Typ	V	A	K	M

Bilde nun die Summe der einzelnen Spalten, die Spalte mit der höchsten Punktezahl ist dein Lerntyp. Bedenke allerdings, dass viele nicht nur einen einzigen Lerntyp haben, sondern eine Mischform sind. Beachte deshalb auch den zweitplatzierten Lerntyp, um deine Lernstrategien optimal zu planen. **Die Auflösung gibt's auf der nächsten Seite! ➡**

Der visuelle Lerntyp (V)

Der visuelle Lerntyp erreicht die besten Lernerfolge durch das Lesen von Informationen und Handlungsabläufen. Inhalte kann sich der visuelle Lerntyp am leichtesten merken, indem er sie sich in Form von Grafiken oder Bildern veranschaulicht. Grafiken zu verstehen ist für ihn ein Kinderspiel, bei gehörten Informationen hat er allerdings Schwierigkeiten.

Lerntipps:

- Erstelle dir Skizzen, Mind-Maps und Diagramme!
- Versuche dir Inhalte in Form von Bildern im Kopf zu merken!
- Erstelle Lernposter, die du an deine Wände/Türen hängst!
- Formuliere den Stoff in deinen eigenen Worten!

Der kommunikative Lerntyp (K)

Der kommunikative Lerntyp lernt am besten durch Diskussionen und Gespräche. Erst im Dialog ergeben sich für kommunikativ Lernende Zusammenhänge und Bedeutungen. Hilfreich ist es, in Gesprächen sowohl die Position des Fragenden als auch des Erklärenden einzunehmen.

Lerntipps:

- Such dir einen gleichgesinnten Lern-Buddy!
- Bitte Studienkollegen, dir den Stoff in ihren Worten zu erklären.
- Frage den Prof direkt in der Vorlesung, wenn dir etwas unklar ist.
- Melde dich für Partnerarbeiten an.

Der auditive Lerntyp (A)

Der auditive Lerntyp kann besonders gut gehörte Informationen aufnehmen, sie behalten und wiedergeben. Dadurch fällt es ihm leicht, Vorträgen zu folgen und den Inhalt zu verstehen. Was er an Erklärungen hört, klingt für ihn stimmig und nachvollziehbar. Hörbücher und Lernvideos sind für auditive Lerntypen sehr hilfreich, selbst zu lesen bedeutet für sie jedoch oft eine echte Konzentrationsleistung.

Lerntipps:

- Lies dir Texte selbst laut vor, oder lasse sie dir vorlesen!
- Achte darauf, dass du in einer angenehmen Geräuschkulisse lernst!
- Nimm dir Vorlesungen auf und höre sie immer wieder an – das geht sogar unterwegs!

Der motorische Lerntyp (M)

›Learning by doing‹ ist für den motorischen Lerntyp am zutreffendsten. Er versteht bestimmte Abläufe am besten, wenn er direkt am Prozess beteiligt ist beziehungsweise ihn nachahmen kann. Es ist wichtig, den großen Zusammenhang zu verstehen, zuvor wirken einzelne Aspekte des Themas sehr kompliziert.

Lerntipps:

- Versuche dir Abläufe so konkret wie möglich vorzustellen oder erstelle ein praktisches Beispiel. Erstelle einen Businessplan statt dir zu überlegen, wie er aussehen könnte.
- Bewege dich beim Lernen: Geh im Zimmer auf und ab oder mach kleine Übungen am Schreibtisch!

Univ.-Prof. Dr. Anne d'Arcy
Institut für Corporate Governance

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓✓

18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓✓

Echte Deadlines z. B. bei Bachelor- und Masterarbeiten, um die Motivation für einen erfolgreichen Abschluss zu fördern. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓✓

Infrastruktur und Fächerauswahl sind top. Viele kleine Dinge sind – wie so oft – verbesserungsfähig. 18:06

Warum sind Sie Professorin geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓✓

Nach acht Jahren in der Finanzindustrie schätze ich nun das selbstbestimmte Arbeiten und Forschen sehr. 😊 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:09 ✓✓

Natürlich in unserer Department-Lounge, die hat neben der Kaffeemaschine den besten Ausblick am Campus. 18:09

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:10 ✓✓

Viele Dinge, vor allem mich und meinen Tag gut zu organisieren. 18:11

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:12 ✓✓

Ein 3-Tages-Rennen, die Tour de Tirol. 18:12

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:13 ✓✓

Vorab: Die Wenigsten sind nervig, nur mit den Nervigsten habe ich die meiste Arbeit. Bei diesen, dass sie immer so lange Fairness fordern, bis sie für sich selbst auch noch eine Sonderbehandlung verlangen. 18:14

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:15 ✓✓

Ergebnisorientiert gesprochen: wenn beide Seiten einen Lernerfolg sehen (und nicht ständig auf das Handy gestarrt wird). 18:17

Das sollte jede/r WU-Student/in gelesen haben: 18:17 ✓✓

Viel, und zwar alles Mögliche! 18:18

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

UTRECHT

Regina Pretscher Universität Utrecht in Utrecht, Niederlande

WIE BEGINNT EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN UTRECHT?

Nach dem obligatorischen Pindakaasbrot (Erdnussbutterbrot) schwingt man sich morgens erst einmal auf sein Fahrrad, um zur Uni zu kommen. Dabei trifft man am Radweg auf eine Kolonne anderer Studenten, auch bei Sturm und Regen! Busfahren ist vor allem für die einheimischen Studenten keine Option. Nachdem man das Fahrrad dann in der Uni-Fahrradgarage geparkt hat, geht's mit einem Kaffee in der Hand ab in die Vorlesung.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Da Utrecht zu den größten Studentenstädten in den Niederlanden zählt, bekommt man so ziemlich überall Rabatte. Viele Angebote, vor allem in den Supermärkten, sind für Single-Haushalte ausgelegt und es gibt auch für Vegetarier eine breite Produktpalette. Steil ist auch die Tatsache, dass dein Fahrrad zu deinem besten Freund wird: Die Radwege sind bestens ausgebaut und nach dem Fortgehen braucht man nicht lange auf ein Taxi warten. Mühsam kann die Zimmersuche werden, vor allem für Exchange-Studenten. Es gibt keine Garantie dafür, dass man eine reservierte Unterkunft der Uni wirklich bekommt.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?

Der Workload pro Kurs ist definitiv intensiver als auf der WU, dafür sind aber auch mehr ECTS (7,5 pro Kurs) vorgesehen. Die Kurse finden in eher kleineren Gruppen statt und mit dem Professor ist man sehr schnell per Du, was meiner Meinung nach die Atmosphäre im Raum sehr positiv aufwertet. Außerdem trifft man am Campus, in der Bib und teilweise in den Kursen nicht nur auf Wirtschaftsstudenten, sondern lernt auch Leute aus anderen Studienrichtungen kennen.

WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?

Wer gerne Party macht, der kommt bei den nahezu wöchentlich stattfindenden Hauspartys in den Studentenwohnheimen auf seine Kosten. Eine Alternative bieten Pub-Crawls oder auch Coffeeshop-Hopping. Utrecht liegt geografisch sehr zentral, in nur 30 Minuten gelangt man in die



Nachbarstadt Amsterdam und andere Städte wie Rotterdam oder Den Haag sind auch nur einen Katzensprung entfernt, es gibt also genug Abwechslung.

WIE ENDET EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN UTRECHT?

Nachdem ich am Weg nach Hause noch Snacks für den Abend besorgt habe, wurde in unserer 10er WG so ziemlich jeden Abend gemeinsam gekocht, gegessen und der restliche Abend gemütlich im Wohnzimmer verbracht.

Universität Utrecht

Die Universität Utrecht ist die zweitgrößte und viertälteste Universität in den Niederlanden.

Sie verfügt über ein umfangreiches Angebot an englischsprachigen Programmen, darunter sechs Bachelor-Programme, 89 Master-Programme und über 200 Kurse für Austauschstudenten.

EINWOHNERZAHL: 334.000
STUDIERENDENZAHL: CA. 30.000
STUDIENGEBÜHREN: 2.060 €

GLOBAL PLAYERS

MADISON

Brennan McGinn University of Wisconsin-Madison in Madison, Wisconsin, USA

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

Die WU unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von meiner Heimatuniversität: Sie ist kleiner, wodurch sich der Campus wirklich wie zu Hause anfühlt. Die Kurse dauern viel länger, sind aber nicht so oft in der Woche. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, sehr viel in Europa zu reisen. Durch die formale Atmosphäre, die an der WU herrscht, konnte ich mich auf das berufliche Umfeld in meiner späteren Karriere vorbereiten.

WARUM HAST DU DICH FÜR DIE WU ENTSCHEIDEN?

Ich habe mich für Wien entschieden, weil ich in eine Stadt gehen wollte, in der ich meine Deutschkenntnisse anwenden kann. Die Möglichkeit, mit Österreichern zu sprechen und mein Deutsch im täglichen Leben zu üben, hat meine Sprachkenntnisse erheblich verbessert. Auch die Tatsache, dass Wien eine Hauptstadt ist, die kulturell sehr viel zu bieten hat, hat meine Entscheidung beeinflusst. Es ist nie langweilig und es gibt immer etwas Neues zu entdecken.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Auf jeden Fall! Meine Erwartungen wurden sogar übertroffen. Ich kam

nach Wien, ohne zu wissen, was mich in Bezug auf Kursarbeit, das Treffen mit neuen Freunden und die Anpassung an ein neues Land erwarten würde. Ich freue mich sagen zu können, dass ich meine Zeit in Wien sehr genieße und dadurch das große Glück habe, durch Europa zu reisen und viele lebenslange Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt zu schließen.



WARUM SOLLTE EIN WU-STUDENT EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Meine Heimatuniversität bietet eine hervorragende Möglichkeit für Austauschstudierende den Spirit eines American College hautnah zu erleben. Die Universität befindet sich in der Landeshauptstadt Wisconsin, aber auch direkt an zwei Seen. Madison ist eine »Universitätsstadt«, d. h. die ganze Stadt dreht sich um die Universität, insbesondere um die Sportteams, was eine lebendige und spannende Atmosphäre schafft. Die University of Wisconsin-Madison hatte 2017 die

Du möchtest auch ins Ausland?
Bewirb dich im ZAS!
Bachelor:
Bewerbungsfristen für SS 2020:
Übersee: 11.-21.3.2019
Europa: 6.-15.5.2019

Nummer 6 der Fußballmannschaft in den USA, was die Fußballsaison zu einer äußerst aufregenden Zeit an der Universität machte.

WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN, SOBALD DU WIEDER IN DEN USA BIST?

Ich werde Essen von meinem Lieblingsrestaurant kaufen, tonnenweise Erdnussbutter essen und Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringen. Vielleicht werde ich sogar versuchen, ein Wiener Schnitzel für meine Freunde und meine Familie zu kochen.

University of Wisconsin-Madison

Die University of Wisconsin-Madison ist die größte Universität in Wisconsin und zählt zu den renommiertesten staatlichen Universitäten der USA. Sie ist ein Mitglied der Association of American Universities, einem seit 1900 bestehenden Verbund führender forschungstarker nordamerikanischer Universitäten und wird als Public Ivy bezeichnet.

EINWOHNERZAHL: CA. 250.000
STUDIERENDENZAHL: CA. 42.000
STUDIENGEBÜHREN:
• INSTATE: 10.500 \$ PRO JAHR
• OUTSTATE: 35.000 \$ PRO JAHR

HOW TO START-UP

Phase 5: Finanzierung und Förderung

Ohne Geld läuft auch bei einem Start-up relativ wenig. Doch wie kommt man zu liquiden Mitteln und was ist die beste Strategie?

Gemeinsam mit dem WU-Gründungszentrum, dem Experten Univ.-Professor Dr. Nikolaus Franke und konkreten Start-ups möchten wir in jeder STEIL-Ausgabe einen Schritt in Richtung eigenes Unternehmen genauer beleuchten.

Ein Produkt neu zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, kostet Geld. Und man muss in der Zeit auch von etwas leben. Dummerweise verfügen die meisten Entrepreneur*innen nicht über genügend Eigenmittel. Was also tun, wenn auch die nächstliegenden Quellen der berühmten »Friends, Family and Fools« erschöpft sind? Manche Entrepreneur*innen denken reflexhaft an Bankkredite und sind enttäuscht, wenn sie dort auf wenig Begeisterung stoßen. Der Grund ist, dass Banken Sicherheiten benötigen. Innovative Start-ups haben ein extremes Chance-Risiko-Profil. Für eine Bank bedeutet dies, dass dem Ausfallrisiko keine adäquate Chance gegenübersteht. Entrepreneur*innen müssen sich also andere Quellen suchen.

Förderungen

Je nach Phase der Gründung und den spezifischen Herausforderungen des Projekts bieten sich hier unterschiedliche Quellen an. Die in Österreich gut ausgeprägten Fördermöglichkeiten sind vor allem für die eigentliche Produktentwicklung hilfreich, also vor allem zu Beginn. Marlis Baurecht, Leiterin Entrepreneurship & Seedförderungen beim Austria Wirtschaftsservice (aws) meint: »Österreich zeichnet sich im internationalen Vergleich durch eine sehr

attraktive Förderlandschaft für Start-ups aus. Die Förderungen helfen innovativen Projekten aus der Wiege und tragen dazu bei, vielversprechende Vorhaben zu finanzieren.«

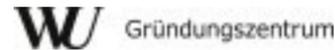
Carbomed Medical Solutions

... entwickelte Breathe ILO, ein Tool zur Bestimmung der fruchtbaren Tage einer Frau. Das Team bekam Förderungen und investierte Eigenkapital.

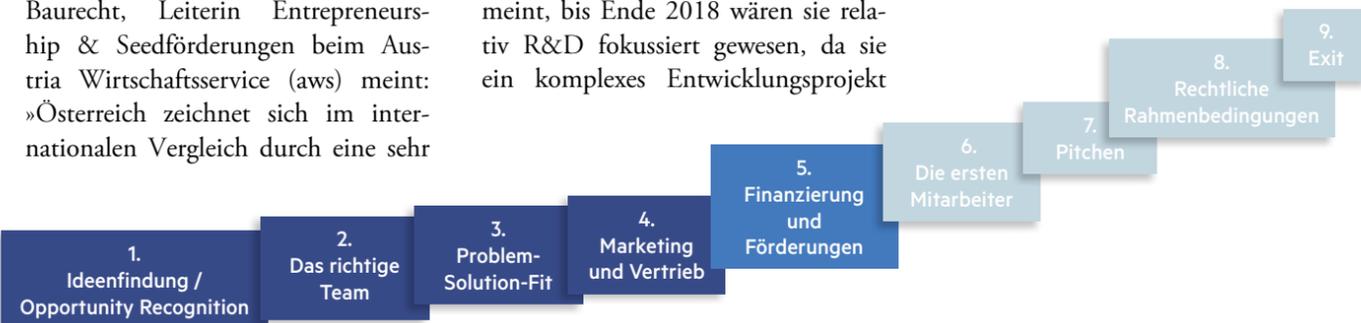


Carbomed Medical Solutions entwickelt und vertreibt Breathe ILO, ein Tool zur Bestimmung der fruchtbaren Tage einer Frau durch den Atem. Geschäftsführer Bastian Rüter meint, bis Ende 2018 wären sie relativ R&D fokussiert gewesen, da sie ein komplexes Entwicklungsprojekt

zum Beispiel mit dem Risikokapitalratgeber »Angels, VC & Co«, zu finden auf jungewirtschaft.at. Weitere Infos unter wu.ac.at/gruenden.



mit mehreren Entwicklungsschleifen und Feldstudien heben mussten. Bis dahin wurde von den Foundern und Personen aus ihren Sphären knapp 1 Mio. Euro an Eigenkapital investiert. Es gelang zusätzlich, Fördergelder von aws (Seed) und FFG (Basisförderung) zu generieren. Diese Förderungen seien für R&D-lastige und riskante Projekte laut Bastian Rüter sehr wichtig. Da der Förderumfang jedoch sehr auf Forschung und experimentelle Entwicklung ausgerichtet sei, empfehle er Foundern nach Möglichkeit mehr Eigenkapital als das für die Förderung notwendige aufzustellen, da man auch während dieser Phase Spielraum für erste Markttests haben sollte. Nach Abschluss der F&E-Phase eines Projektes sehe es mit Förderungen für die Serienüberleitung und den Marktstart aber um einiges magerer aus. Dies sei für viele Start-ups ein harter Einschnitt und daher sei es empfehlenswert, rechtzeitig mit der Suche nach Anschlussfinanzierungen zu beginnen. »Man sollte keinesfalls unterschätzen, wie lange es von einem Erstgespräch bis zum tatsächlichen Legen eines Term Sheets und dem Abschluss



der Due Diligence dauert. Mehrere Monate sollten jedenfalls von Seite des Start-ups eingeplant werden.«

Finanzierung durch Dritte

Auch die innovative Finanzierungsform des Crowdfunding ist am Beginn eine gute Möglichkeit. Da die (vielen) Investoren auch potenzielle Kunden sind, ist Crowdfunding auch für die Phase der Gewinnung erster Kunden hilfreich. Business Angels, vermögende Einzelpersonen, die neben Kapital auch Netzwerk und Know-how bereitstellen, sind ebenfalls für die Phase der Kundengewinnung und beim Markteintritt besonders geeignet. Lisa Fassel, Geschäftsführerin der Austrian Angel Investors Association, meint, Business Angels trafen ihre Investitionsentscheidungen meist auf sehr persönlicher Ebene. Für die Ansprache von Business Angels, z. B. über ihr Netzwerk, sollte ein Projekt zumindest einen ersten Proof of Concept, einen funktionierenden Prototyp oder erstes Feedback aus dem Markt vorweisen können. Venture Capitals als Institutionen, die sich mit Eigenkapital am Start-up beteiligen und größere Finanzierungsvolumina stemmen können, spielen eine Rolle, wenn das Unternehmen einen Wachstumsprung machen kann und eine tiefe Marktdurchdringung das Ziel ist.

Robo Wunderkind

... bietet Roboter Modulbaukästen und bediente sich vieler Finanzierungsformen.



Robo Wunderkind ist ein Anbieter von Roboter-Modulbaukästen zum Bauen und Programmieren echter Roboter. Seit der Gründung konnte das Start-up mehr als 2 Mio. Euro akquirieren. Laut Anna Iarotska, Co-Founder und CEO von Robo Wunderkind, waren es, je nach der konkreten Herausforderung bzw. Unternehmensphase, unterschiedliche Finanzierungsquellen, die für sie optimal waren: »Die Unterstützung aus Fördermitteln und von Acceleratoren war sehr wertvoll für die ganz frühe Produkt- und Unternehmensentwicklung. Unsere Crowdfunding-Kampagne auf Kickstarter war nicht nur eine Finanzierungsmöglichkeit, sondern vor allem auch ein wichtiges Marketinginstrument. Unsere bisher letzte Finanzierungsrunde mit Venture Capital unterstützt uns beim Marktwachstum und bei der Internationalisierung.«

Cashpresso

... hat drei Finanzierungsrunden hinter sich und konnte ein Investment Volumen von 6 Mio. Euro erreichen.



Die richtige Strategie

Cashpresso ermöglicht es Kunden, Einkäufe benutzerfreundlich und digital in flexiblen Raten zu bezahlen. Geschäftsführer Daniel Strieder ist überzeugt, dass es für Finanzierungsrunden wichtig ist, sich frühzeitig ein Netzwerk aufzubauen. »Wenn man noch keine Anknüpfungspunkte hat, sind die verschiedenen Veranstaltungen und Events auf jeden Fall ein guter

Ausgangspunkt, auch über Vereinigungen wie die AAIA lassen sich gute Kontakte knüpfen.«

Besonders wichtig sei es auch, sich über die potenziellen Investoren im Vorfeld zu informieren und deren Fokus, letzte Investments etc. zu kennen und die Fundraising-Aktivitäten koordiniert abzuhalten. Als Founder dürfe man nicht unterschätzen, wie gut Investoren untereinander vernetzt sind und sich austauschen. Ein Investor könne als Mentor agieren, die Firmenentwicklung mit seiner Erfahrung und seinem Netzwerk unterstützen, den Founder den richtigen Personen vorstellen und einige Türen öffnen. »Bei Vertragsverhandlungen sind die Unternehmensbewertung bzw. Anteilshöhe nur der erste Schritt. Für die spätere Struktur der Firma sind zentrale Punkte, wie viel Mitspracherecht die neue Partei in Zukunft bei Entscheidungen hat, welche Kontrollmechanismen eingeführt werden oder wie ein möglicher Exit strukturiert wird. Man sollte sich vor Augen halten, dass beide Parteien während den Verhandlungen noch auf unterschiedlichen Seiten des Tisches sitzen – man arbeitet allerdings darauf hin, dass man in der Zukunft auf derselben Seite sitzt«, so Daniel Strieder.

EIN ENTREPRENEUR IST KEIN BITTSTELLER, EIN FINANZIERER KEIN GÖNNER.

Insgesamt ist das Thema Finanzierung eine der großen Herausforderungen für Start-ups und Entrepreneur*innen und kostet viel Zeit und Nerven. Für die Verhandlungen ist es wichtig, dass man professionell und selbstbewusst auftritt. Eine Beteiligung ist idealerweise für beide Seiten ein gutes Geschäft: Ein Entrepreneur ist kein Bittsteller, ein Finanzierer kein Gönner.



Die besten Laufstrecken in Wien

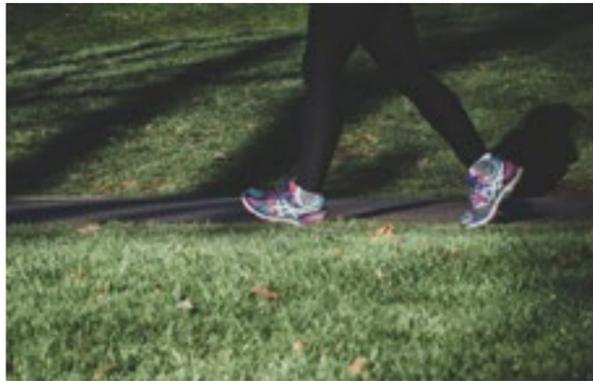
Im Frühling wird's sportlich.

IM PARK

Prater

Hauptallee gesamt: 4,4 km

Der Klassiker. Hier gibt es zahlreiche Routen, die Umgebung ist grün und man wird nicht von Autos gestört. Die beliebteste Strecke führt die Hauptallee entlang bis zum Lusthaus und direkt wieder retour. Mit 7,6 km ohne Steigungen genau richtig für Anfänger und Fortgeschrittene. Ein Vorteil der Hauptallee ist ihre Beleuchtung, so kann man auch nach Einbruch der Dämmerung locker eine Runde drehen.



Augarten

1 Runde: 2,3 km.

Zwei Runden im Augarten sind circa 5 km, der Boden hat eine angenehme Härte bei einer Mischung aus Asphalt und Kies, außerdem gibt es viel grüne Fläche und motivierende Mit-Sportler – perfekte Voraussetzungen also.

IN DER STADT

Ring

1 Runde: 5,2 km

Wer mitten in der Stadt wohnt und nicht extra noch öffentlich zu einer Laufstrecke fahren will, kann auch eine Runde am Ring drehen. Einmal rundherum sind 5,2 km, also eine ganz gute Strecke, die Motivierten können ja zwei Runden laufen.

Donaukanal

Schwedenplatz bis Stadionbrücke: 3,25 km

Der Donaukanal ist eine der beliebtesten Laufstrecken in Wien. Hier gibt es auch verschiedene Möglichkeiten zum Starten. Man kann auf einer Seite des Kanals beginnen, bei einer Brücke den Donaukanal überqueren und auf der anderen Seite zurücklaufen oder einfach nach einer bestimmten Zeit umdrehen. Sehr nett ist zum Beispiel die Strecke vom Schwedenplatz bis zur Stadionbrücke und wieder zurück, das sind in etwa 6,5 km.

IM GRÜNEN

Donauinsel

Von einem Ende zum anderen: 21 km

Auch die Donauinsel bietet sich zum Sporteln an. Auf den langen asphaltierten Wegen sind auch meistens die Kilometer eingezeichnet. Von der einen Seite der Donauinsel zur anderen sind es 21 km. Wer also einmal hin und retour läuft, kann sich schon beim Vienna City Marathon anmelden.

9.3.

Semester-Kick-Off mit Money Boy

WU Mensa

Der Wiener Rapper kommt an den Campus. Das willst du nicht verpassen.

15.-17.3.

Art Vienna – International Art Fair

Hofburg

Die internationale Kunstmesse zeigt zeitgenössische Kunst, klassische Moderne und Design. Studierende bis 27 haben freien Eintritt.

29.3.

Business Riot Series #4

Business Riot wechselt in den ganzjährigen Betrieb und bietet coole Workshops für Frauen. Dieses Mal geht's um (Digital) Design. Tickets: 39 Euro.

13.-16.6.

NOVA ROCK 2019

Pannonia Fields, Nickelsdorf

Im Burgenland wird's wieder laut. Line-up u. a.: Die Ärzte, Die Toten Hosen, Sum 41. Tickets in allen Raiffeisenbanken mit oeticket-Service sowie unter shop.raiffeisenbank.at – mit Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder!

Best of Bowls

Gesund, hipp und an jeder Ecke zu finden: Bowls sind das perfekte Frühlingessen. Ob in der Mittagspause oder als Take Away nach einem langen Tag.

Plain

Berggasse 25, 1090 Wien

Das hübsche Plain hat gerade erst eröffnet. Drinnen schmückt ein großflächiges Wandgemälde das Lokal, die Möbel sind stylisch und die Atmosphäre cool. Die Bowls gibt es in zwei verschiedenen Größen (Medium 7,90 Euro und Large 9,80 Euro) und sechs verschiedenen Varianten von Lemon Chicken bis Vegan Duck. Am besten fährt man allerdings mit dem Daily Bowl Deal, wo jeden Tag ein anderes Curry angeboten wird.



Wiki Wiki Poke

Wipplingerstraße 21, 1010 Wien

Der Trend der Poke Bowls kommt eigentlich aus Hawaii und das ist in diesem Lokal unverkennbar. Das Interieur ist bunt, die Bowls auch. Die fertig zusammengestellten Bowls kosten um die 10 Euro und reichen von Fisch über Fleisch bis zu vegan. Wer auf Extrawürste steht, hat aber auch hier die Möglichkeit, seine Bowl selbst zusammenzustellen.



Honu Tiki Bowls

Teinfaltstraße 4, 1010 Wien

Das Lokal wurde von Laura Karasinski gestaltet und dementsprechend hübsch ist es auch. Um 9,80 Euro kann man zwischen acht verschiedenen Bowls wählen oder einfach selbst etwas zusammenstellen. Auf den ersten Blick klingt das teuer, die Portion ist allerdings, auch dank ziemlich deftiger Saucen wie Trüffel-Majo und Co, sehr sättigend. Neben Lachs, Spicy Tuna und Beef gibt es aber natürlich auch vegane Optionen.



WAS WURDE AUS ...? 8852089



›Global Commercial Finance Director‹

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Mir ist wichtig, dass ich mich mit einem Unternehmen identifizieren kann und dass meine Arbeit einen Zweck hat, wie Krebsheilmittel entdecken oder sicherstellen, dass unsere Lebensmittel sicher sind. Deshalb habe ich mich sehr früh in meiner Karriere für die Gesundheitswirtschaft entschieden.

Was zählt zu Ihren größten Erfolgen in Ihrer derzeitigen Position?

Ich arbeite mit einem globalen, sehr diversen Team und bin für die Umsatzplanung, das Portfoliomanagement sowie das Finanzmanagement von neuen Produkteinführungen und die jährliche Strategie zuständig. In den letzten zwei Jahren setzte ich mich mit der strategischen Umsetzung und der kommerziellen Planung einer

bahnbrechenden Produkteinführung auseinander, und habe dadurch mein wissenschaftliches Wissen erheblich verbessern können.

Was macht Ihrer Meinung nach einen erfolgreichen Unternehmer aus?

Die erfolgreiche Kommunikation, Visualisierung und Ausführung eines strategischen Plans sowie klares Verantwortungsbewusstsein gegenüber allen Mitarbeitern. Erfolgreiche Unternehmer erwarten präzise Berichterstattung und ausgezeichnetes Performance Management.

Können Sie ein Erfolgsrezept Ihrer Karriere definieren?

Offen sein für Herausforderungen: ich habe im Laufe meiner Karriere einige Male ziemlich schwierige Herausforderungen angenommen, bei denen

ich anfänglich nicht sicher war, ob ich die auch wirklich schaffen werde. Eine gute Führungspersönlichkeit mit starken Mentoring- und Coaching-Fähigkeiten ist ein starker Bonus.

Wie entkommen Sie dem Stress im Alltag?

Ich gehe Radfahren in den hügeligen Chiltern Hills in Oxfordshire und bin Mitglied eines lokalen Orchesters. Außerdem finde ich Kochen entspannend.



JOHANNA RAGER (49) studierte Handelswissenschaften und schrieb ihre Diplomarbeit in England. Nach einem Praktikum in einem globalen IT-Unternehmen arbeitete sie 19 Jahre lang in der klinischen Forschungsbranche. Seit 2016 ist sie bei Thermo Fisher Scientific für Global Commercial Finance im Bereich Mikrobiologie zuständig.



WIR SUCHEN CARAKTERKÖPFE.

Die Porsche Holding Salzburg ist das größte Automobilhandelsunternehmen in Europa, tätig in 21 europäischen Ländern sowie in Kolumbien, Chile, China, Malaysia, Singapur und Brunei.

Der Fokus der Porsche Holding Salzburg liegt auf den Konzernmarken Volkswagen, Audi, SEAT, ŠKODA und Porsche sowie Bentley, Lamborghini und Bugatti.

Vielfältige Karrierewege und Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen

- Vertrieb & Marketing
- Bank & Versicherung
- Finance
- IT & Digitalisierung
- Personal & Recht
- Administration & Verwaltung
- Beschaffung & Logistik
- Service & Technik

www.porsche-holding-karriere.com

Weil sich bei mir jetzt alles ums Studium dreht.

Das StudentenKonto

Hol dir das Banking, das sich um dich dreht.

CashBack¹ | Ticketing² | MobileBanking App

studenten.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

